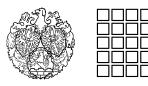
Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente Einladung -öffentlich- Vorlagendokumente TOP Ö 1.1 Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/021/2018 Flyer_Internationale Eitern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage1_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Sützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Beschlussvorlage 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/144/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 501 502 Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 502 Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Einrifchtung 603 Beschlussvorlage 41/082/2018 504 Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in	Citavana daluumanta	2
Vorlagendokumente TOP Ó 1.1 Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/021/2018 Flyer_Internationale Eltern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 TOP Ó 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 TOP Ó 1.2 Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 TOP Ó 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pilun Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 TOP Ó 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage1_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ó 3 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ó 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 TOP Ó 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-SiR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ó 9 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ó 9 Jugend	· ·	
TOP Ö 1.1 Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/021/2018 Flyer_Internationale Eltern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 Flyer - Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 Flyer - Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 Palunumutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 Selnumutzungsbesches-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Ubersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Ubersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS_511/055/2018 Sechlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Ke	<u> </u>	
Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/021/2018 Flyer_Internationale Eltern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen 27 Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 28 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 30 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 32 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 36 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 38 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 39 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 40 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 45 Beschlussvorlage 511/055/2017 46 Beschlussvorlage 40/142/2018 511/055/2017 46 Beschlussvorlage 40/142/2018 514/055/2017 46 DOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 510P Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 62 DOP Ö 8 Bedarfseststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Famillenpädagogischen Einrichtung in Büchenbach-Nord 63 Beschlussvorlage 41/082/2018 63 DOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	~ <u>.</u>	
Flyer_Internationale Eltern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_Z7.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_Z7.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_Z7.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Ubersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Bibersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 Eschlussvorlage 511/055/2017 JHA_Z0.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_Z0.07.2017_JaS_511/055/2017 JHA_Z0.07.2017_JaS_511/055/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7 1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014_510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 510/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Einrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Juge	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Mödulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen 27 Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 27 27 27 27 28 28 28 28 27 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
IV/BB/021/2018 TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 32 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 36 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 38 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 39 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtveges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 49 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 62 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 62 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Famillienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 68		
TOP Ö 1.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 Flyer - Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Pian Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 50P Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Famillenpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben		8
Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 Flyer - Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 POP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_2.0.07.2017_JaS_511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 50P Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		
Flyer - Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 32 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 38 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 39 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 40 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43 Anlage2_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 47 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 59 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 61 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 63 Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 647.02.2018 41/082/2018 668		
TOP Ö 2 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Dersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JhA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 59 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben		
Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Raumutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	·	
Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 OP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	<u> </u>	30
Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 32 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 33 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 34 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 35 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 36 Lituchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung 37 Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 38 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 39 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 30 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 31 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 31 Anlage3_MPS_Übersicht grundsozialarbeit an Schulen (JaS) 30 Beschlussvorlage 511/055/2017 31 A_20.07.2017_JaS_511/055/2017 31 A_20.07.2017_JaS_511/055/2017 32 Beschlussvorlage 40/142/2018 34 Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 35 Farktionsantrag CSU Nr. 002/2018 36 Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 36 COP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 30 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 31 COP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung 31 Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 32 COP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 32 Beschlussvorlage 41/082/2018 33 Bedarfsfeststellung bür einen Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 33 Beschlussvorlage 41/082/2018 34 Beschlussvorlage 41/082/2018 35 Bedarfsfeststellung bür einen Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 34 Beschlussvorlage 41/082/2018 35 Bedarfsfeststellung bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 35 Bedarfsfeststellung bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 36 Beschlussvorlage 41/082/2018		
Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	2018/2019	
Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 39 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018	30
Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 39 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018	32
Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4_40/144/2018 TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 40 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018_242/250/2018 43 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018_242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018_242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 49 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 54 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018_40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014_510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 662 27.02.2018_41/082/2018 63 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018	36
TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung 242/250/2018 40. Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43. Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44. Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45. TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46. Beschlussvorlage 511/055/2017 49. Beschlussvorlage 511/055/2017 49. TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54. Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59. TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62. TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63. 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 63. TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68.	Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018	38
TOP Ö 3 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung 242/250/2018 40. Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43. Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44. Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45. TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46. Beschlussvorlage 511/055/2017 49. Beschlussvorlage 511/055/2017 49. TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54. Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59. TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60. TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62. TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63. 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 63. TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68.	Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018	39
Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 40 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 43 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 47 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 54 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 8eschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		40
Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3,	
Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	Entwurfsplanung	
Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 44 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 45 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 46 Beschlussvorlage 511/055/2017 46 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 49 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 54 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Famillienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 63 Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018	40
Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben		43
Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018	44
TOP Ö 4 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Beschlussvorlage 511/055/2017 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben		45
Beschlussvorlage 511/055/2017 49 JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 49 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 54 Beschlussvorlage 40/142/2018 54 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 600 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 600 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 610 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 63 Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 68 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		46
JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	,	46
TOP Ö 5 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Beschlussvorlage 40/142/2018 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	The state of the s	
Beschlussvorlage 40/142/2018 54 Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 59 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 63 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		
Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 60 Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
TOP Ö 7.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	<u> </u>	
Mitteilung zur Kenntnis 510/037/2018 60 2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 61 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 62 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		
2018_03_Februar_Liste-StR-Anträge-ab 2014 510/037/2018 TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen 62 Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer 63 Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		
TOP Ö 7.2 Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Einrichtung Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		
Mitteilung zur Kenntnis 512/049/2018 TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben		02
TOP Ö 8 Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	62
Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	•	
Beschlussvorlage 41/082/2018 63 2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		03
2018-02-27 Raumprogramm Bürgertreff mit Beratung und FapE Büchenbach-Nord - 66 27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	, gg	63
27.02.2018 41/082/2018 TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68	<u> </u>	
TOP Ö 9 Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben 68		00
		68
Descriussyonade of 1/009/2016	Beschlussvorlage 511/059/2018	68

TOP Ö 10 Personalkostenausstattung beim Kinderschutzbund für die Koordination	70
Familienpaten	
Beschlussvorlage 51/155/2018	70
TOP Ö 11 Änderung der Verwendung der Budgetrücklage	72
Beschlussvorlage 51/156/2018	72
CSU-Fraktionsantrag 51/156/2018	74



Einladung

6.

Anfragen

Stadt Erlangen

Jugendhilfeausschuss

2. Sitzung • Donnerstag, 15.03.2018 • 16:15 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:15 Uhr

Gemeinsame Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Jugendhilfeausschuss

1. Mitteilungen zur Kenntnis

Siehe TOP 5 Bildungsausschuss

	-	
1.1.	Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte	IV/BB/021/2018 Kenntnisnahme
1.2.	Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen	51/158/2018 Kenntnisnahme
2.	Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael- Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 Siehe TOP 6 Bildungsausschuss	40/144/2018 Kenntnisnahme
3.	Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung Siehe TOP 7 Bildungsausschuss	242/250/2018 Gutachten
4.	Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Siehe TOP 8 Bildungsausschuss	511/055/2017 Gutachten
5.	Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 Siehe TOP 9 Bildungsausschuss	40/142/2018 Gutachten

Fortsetzung der Sitzung durch den Jugendhilfeausschuss

7. Mitteilungen zur Kenntnis

7.1.	Bearbeitungsstand Fraktionsanträge	510/037/2018 Kenntnisnahme
7.2.	Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung	512/049/2018 Kenntnisnahme
8.	Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Einrichtung in Büchenbach-Nord	41/082/2018 Gutachten
9.	Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben	511/059/2018 Beschluss
10.	Personalkostenausstattung beim Kinderschutzbund für die Koordination Familienpaten	51/155/2018 Beschluss
11.	Änderung der Verwendung der Budgetrücklage	51/156/2018 Beschluss
12.	Anfragen	

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 8. März 2018

STADT ERLANGEN

gez. Dr. Florian Janik Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter <u>www.ratsinfo.erlangen.de</u> abgerufen werden.



Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/BB Bildungsbüro IV/BB/021/2018

Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Rahmen der Förderung des Programms "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sind auf Anregung der Bildungskoordinatorin und im gemeinschaftlichen Zusammenwirken der verantwortlichen Bildungsakteure über bereits initiierte Projekte hinaus zwei weitere Angebote Anfang 2018 realisiert worden.

Internationale Eltern-Kind-Gruppe

Auf Initiative der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte wurde in Kooperation mit dem Amt für Soziokultur der Stadt Erlangen, der Asylsozialberatung, des Mütter- und Familientreffs e.V. und dem Treffpunkt Röthelheimpark ein Konzept für eine internationale Eltern-Kind-Gruppe erarbeitet. Die internationale Eltern-Kind-Gruppe findet seit dem 25. Januar 2018 jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Treffpunkt Röthelheimpark statt. Ziel ist es, für Personen mit Flucht- oder Migrationshintergrund niedrigschwellige Zugänge in Eltern-Kind-Gruppen zu schaffen, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu Erziehungsthemen auszutauschen, eine frühzeitige Bildungsbegleitung zu gewährleisten und den Wortschatz u.a. im Bereich Erziehung zu erweitern. Die internationale Eltern-Kind-Gruppe wird von Ehrenamtlichen, die teilweise selbst einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben, begleitet. Ein Flyer befindet sich im Anhang.

Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen

In Kooperation mit dem Amt für Soziokultur, den Erlanger Kultureinrichtungen (Jugendkunstschule Erlangen, Kunstpalais Erlangen, Stadtmuseum Erlangen, Theater Erlangen, Sing- und Musikschule Erlangen) und den Erlanger Mittelschulen wurde ein Konzept für ein Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen erarbeitet. Die Schüler/innen aus je einer Übergangs- und einer Regelklasse einer Schule besuchen gemeinsam ein Modul der Erlanger Kultureinrichtungen. Die Schulen erhalten zu Beginn des Schulhalbjahres einen Modulkatalog mit allen Angeboten der Kultureinrichtungen. Bei den Angeboten wurde auf die bereits etablierten Programme der Kultureinrichtungen zurückgegriffen, die durch Kooperation der Kultureinrichtungen nun von zwei Klassen (Übergangs- und Regelklasse) gemeinsam besucht werden können. Zusätzlich wurde für dieses Projekt ein neues Angebot entwickelt.

Ziel ist, dass sich die Schüler/innen der Übergangs- und Regelklasse an zwei bis drei Terminen im Schulhalbjahr über ein gemeinsames kreatives Tun kennenlernen. Sprachhemmnisse können so leichter überwunden, bestehende Vorurteile abgebaut und die Toleranz der Schüler/innen gefördert werden. Das Begegnungsprojekt ist mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2018 gestartet. Ausführliche Informationen sind im Anhang zu finden.

Anlagen:

- 1. Flyer Internationale Eltern-Kind-Gruppe
- 2. Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift IV. Zum Vorgang

Internationale Eltern-Kind-Gruppe گروه بين المللى والدين - كودك Uluslar arasi Ebevgen ve Çoçuklar Grupu مجموعة دولية من الأهلي وللأطفال Интернациональная группа родителей и детей



آشنایی با افراد جدید Neue Leute kennen lernen Almanca ögrenmek آموزش زبان آلمانی Deutsch lernen التعرف على أشخاص جديدة تعلم الألمانية Знакомьтесь с новыми людьми Persembe Четверг ينجشنيه الخميس Donnerstag Учите неменкий Yeni Insanlarla tanismak часов ساعت من الساعة 10 -12 | 13 -15 Uhr mit ehrenamtlicher Betreuung آوازخوانی، خنده، بازی، پازل Singen, Lachen, Spielen, Basteln با نگهداری داوطلبانه مع الرعابة التطوعية غناء, الضحك, العب, Sarkilar, Gülmek, Oynamak, El becerisi Добровольцы в качестве помошников Пение, смех, игры Fahn çalişanlar taratından yardım ediliyor In der Zeit von 8 - 10 Uhr und 12 - 13 Uhr kann der Raum frei von den Familien genutzt werden. Standort in Openstreetmap, CC-BY-SA 2.0 Johann-Kalb-Str وفي الوقت من 8 ـ 10 ومن 12 ـ 13 تصح الغرفة فارغة وبإمكان الأهالي استخدام الغرفة در ساعات ۸-۱۰ و ۱۲-۱۲ می توان از اتاق خانواده استفاده کرد С 8 до 10 и с 12 до 13 часов помещение может быть использавоно семьями свободно Komm einfach vorhei! Saatlerimiz 8-10 ve 13-15 arasi Raum 019, EG سوال دارىد؟ أسئلة ؟ Fragen? فقط تعال البنا! غرفة 019 الطابق الأرضى Просто приходите! Вопросы? Комната 019, Sorunlar için цокольный этаж Frank Renninger 09131/9232777 تشریف بیاورید **Bekliyoruz!** Oda Nr. 019 leitung@treffpunkt-roethelheimpark.de Unterkunft Hartmannstr. طبقه همكف اتاق ۱۹ Treffpunkt Röthelheimpark | Schenkstr. 111 | Bus Nr. 293 | Haltestelle Hartmannstraße

Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Sehr geehrte Lehrkräfte,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe des Modulkatalogs für das Projekt "Gemeinsam kreativ sein – Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen" präsentieren zu können.

Das Projekt ist eine Kooperation

- folgender Erlanger Kultureinrichtungen
 - o Jugendkunstschule Erlangen
 - o Kunstpalais Erlangen
 - o Stadtmuseum Erlangen
 - o Städtische Sing- und Musikschule Erlangen
 - o Theater Erlangen
- der Koordination für Soziokulturelle Integration
- der Bildungskoordination für Neuzugewanderte.



Vorhaben:

Schüler*innen aus je einer Übergangs- und einer Regelklasse einer Schule (mit etwa demselben Alter), besuchen gemeinsam ein Modul der Erlanger Kultureinrichtungen. Pro Schulhalbjahr sollten zwei oder drei Module gewählt werden. So lernen sich die Schüler*innen besser kennen.

Ziel:

Die Angebote sollen helfen

- sich über ein gemeinsames kreatives Tun kennenzulernen.
- Sprachhemmnisse leichter zu überwinden,
- die Toleranz der Schüler*innen zu fördern,
- bestehende Vorurteile abzubauen,
- neue Freundschaften zu schließen.









Stadt Erlangen Amt für Soziokultur

das theater erlangen

8





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Projektbeschreibung

Für jedes Schulhalbjahr erhalten die Schulen einen Modulkatalog mit den Angeboten der Kultureinrichtungen. Bei der Auswahl der Module ist zu beachten:

Module mit Kapazität für zwei Klassen:

Module der Sing- und Musikschule können von allen Schüler*innen der Übergangs- und Regelklasse gemeinsam besucht werden.

Das Stadtmuseum bietet Module an, die meist aus zwei Teil-Angeboten bestehen und so gemeinsam von allen Schüler*innen der Übergangs- und Regelklasse besucht werden können. Alle Teil-Angebote der Module des Stadtmuseums können auch einzeln, als Kombi-Modul gebucht werden.

Kombi-Module:

Für die mit einem * gekennzeichneten Angebote der Jugendkunstschule, des Kunstpalais und des Theaters Erlangen müssen die Schüler*innen aus beiden Klassen in zwei Gruppen geteilt werden. Jede Gruppe sucht sich ein Angebot dieser Anbieter aus. Hierfür werden von den Einrichtungen Termine vorgeschlagen. Bei Modulen der Jugendkunstschule wird empfohlen, sich zwei Favoriten auszusuchen, sollte aufgrund baulicher Gegebenheiten oder fehlender Kapazität der Dozent*innen ein Modul nicht realisierbar sein.











das theater erlangen

9





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Wie läuft es ab?

1. Auswahl der Module

Die Schule (Übergangs- und Regelklasse) sucht sich für das Schulhalbjahr zwei oder drei Module aus.

2. Buchung der Module

- a. Buchung eines Moduls für 2 Klassen
 - Auswahl des Moduls
 - Mit Terminwunsch bei der Kultureinrichtung per Mail oder Telefon melden und buchen
- b. Buchung eines Kombi-Moduls:
 - Auswahl von zwei Modulen, welche kombinierbar sind
 - Auswahl einer der angegebenen Termine oder eigener Terminwunsch
 - Buchung des Moduls bei Frau Heun, die die Termine koordiniert

Termine für das Kombi-Modul:

Mittwoch, 21.03.2018 Mittwoch, 18.04.2018 Dienstag, 15.05.2018 Donnerstag, 07.06.2018 Mittwoch, 11.07.2018 Uhrzeit: 09:00 - 11:00 Uhr bei zwei Stunden oder

09:00 - 12:00 Uhr bei drei Stunden

Bitte Folgendes bei der Buchung angeben:

- Name des Moduls/der Module bzw. Modulnummer
- Terminwunsch oder Angabe fester Terminvorschlag
- Anzahl der Schüler*innen
- Alter der Schüler*innen

Bitte buchen Sie die Module bis zum 9. März 2018.

3. Buchungsbestätigung

Die jeweilige Kultureinrichtung bestätigt den gewünschten Termin oder schlägt eine Alternative vor. Das Terminangebot bei den Kombi-Modulen kann bei hoher Nachfrage ausgeweitet werden.







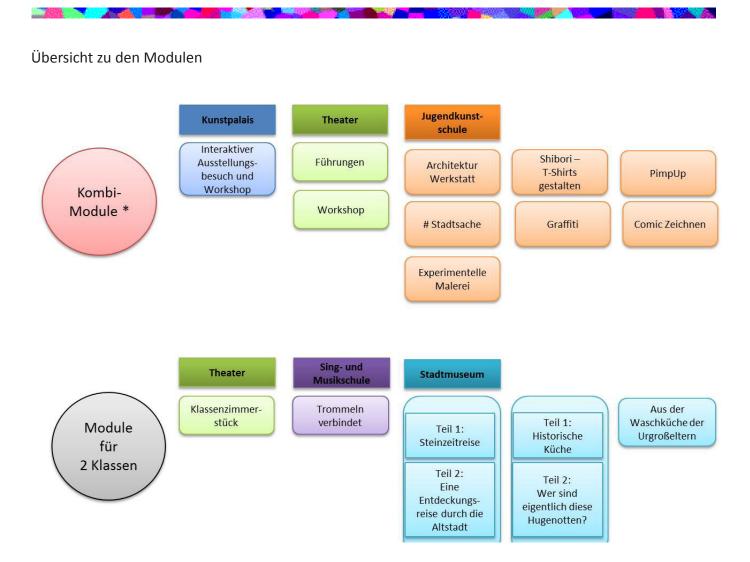


das theater erlangen





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen









das theater erlangen

11





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Zwei Beispiele einer Modulbuchung:

1. Buchung eines Kombi-Moduls:

Die Schule wählt das Modul* "Kunstpalais-interaktiver Ausstellungsbesuch und Workshop*" aus. Da für dieses Modul die Gruppe (bestehend aus 1 Übergangs- und 1 Regelklasse) geteilt werden muss, wählt die Schule ein weiteres Modul, welches ebenfalls mit einem * gekennzeichnet ist, aus. Hierfür stehen z.B. die Module "Theater- Workshop" oder "Theater-Führung" zur Verfügung. Die Schule entscheidet sich für das zweite Modul Theater-Führung.

Die Schule sucht sich einen der angegebenen Termine für die Kombi-Module aus und bucht das Modul bei Frau Heun.

2. Buchung eines Moduls, das von beiden Klassen gemeinsam besucht werden kann:

Die Schule wählt das Modul Samba der Sing- und Musikschule aus.

Die beiden Klassen (Übergangs- und Regelklasse) haben einen gemeinsamen Termin gefunden.

Die Schule kontaktiert die Sing- und Musikschule und vereinbart für das Schulhalbjahr einen gemeinsamen

Termin. Mit der Sing- und Musikschule wird der weitere Ablauf geklärt.

Weitere Fragen beantworten gerne

Katja Heun

Stadt Erlangen Referat für Bildung, Kultur und Jugend Bildungsbüro Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte

Telefon: 09131/86 1689

E-Mail: katja.heun@stadt.erlangen.de

Karin Lippert

Stadt Erlangen Amt für Soziokultur Soziokulturelle Integration

Telefon: 09131/86 1030

E-Mail: karin.lippert@stadt.erlangen.de







das theater erlangen





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Modulbeschreibungen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller Telefon: 09131/86 2683 E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de

Friedrichstraße 33 91054 Erlangen

Modul: Comic Zeichnen *

Modul- Nr. 1

In diesem Workshop spielen Sprache und Schrift die Hauptrolle. Texte und Bilder unterstützen dabei, eine Geschichte zu entwickeln. Nach einführenden Übungen entstehen Comics - auch eine gemeinsame Geschichte im Team ist denkbar.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden)
Maximale Teilnehmerzahl: 12-15

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

Modul: Experimentelle Malerei *

Modul- Nr. 2

Inspiriert von Musik spielen Abstraktion und zufällig entstandene Formen die Hauptrolle. Bei verschiedenen Malexperimenten kann man sich kreativ austoben und viele, schnelle und wilde Bilder produzieren.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden) **Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €









Städtische
Sing- &
Musikschule
Erlangen



das theater erlangen

13



Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller

Telefon: 09131/ 86 2683 Friedrichstraße 33 E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul: Graffiti *

Modul- Nr. 3

Nach einer kurzen Einführung in die Graffiti-Techniken und ersten Skizzen besteht gleich um die Ecke der Jugendkunstschule, auf dem Bauzaun des entstehenden KuBiCs, die Möglichkeit, Graffiti-Techniken auszuprobieren. Der Außeneinsatz findet nur bei trockenem Wetter statt. Alternativ experimentieren wir mit

Farbe, Form und Lackstiften und stellen aus Pappe einen 3D Schriftzug her.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden)

Maximale Teilnehmerzahl: 12-15

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €



Modul: PimpUp - Plastisches Gestalten *

Modul- Nr. 4

Nicht nur wegen der Nachhaltigkeit steht Upcycling voll im Trend: Es geht darum, Gegenstände mit neuem Blickwinkel zu betrachten und ihnen neues Leben einzuhauchen. Vom Schuh zu Kleinmöbeln oder alten Klamotten – Dinge bekommen einen neuen Glanz und neue Einsatzmöglichkeiten. Label: made by yourself!

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 3-4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 12-15, gut wäre es, alte Dinge zum Aufmöbeln mitzubringen

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €







Städtische Sing- & Sing- & Stadtischule Stangen



das theater erlangen

14



Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller

Telefon: 09131/ 86 2683 Friedrichstraße 33 E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul: Shibori - T-Shirts gestalten *

Modul- Nr. 5

Heute machen wir blau! Mit Indigo, einem pflanzlichen Stoff, werden T-Shirts oder andere Stoff-Stücke gestaltet. Mit Knittern, Rollen, Abbinden entstehen Muster, Quadrate, Kreise und vieles mehr. Überraschungseffekt garantiert! Die Technik nennt sich Shibori und ist in Indien, Indonesien und Afrika weit

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 3 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 12-15, bitte T-Shirt mitbringen. Stoff wird zur Verfügung gestellt.

Kosten pro Schüler*in: 5 €

Modul: # Stadtsache *

Modul- Nr. 6

Im Modul #Stadtsache werden die Schüler*innen zu Stadtentdeckern. In Kleingruppen erkunden die Teilnehmer*innen die Stadt Erlangen, tauschen sich über ihre persönlichen Lieblingsplätze aus, erforschen unbekannte Orte und setzen sie durch eine interaktive Kunstaktionen in Szene. Zur Umsetzung wird die gleichnamige App #Stadtsache eingesetzt.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden)

Maximale Teilnehmerzahl: 12-15, Smartphones sollten mitgebracht werden.

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €







Städtische
Sing- &
Musikschule
Erlangen



das theater erlangen

15

Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller Telefon: 09131/ 86 2683

E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de

Friedrichstraße 33 91054 Erlangen

Modul: Architektur Werkstatt - magic town *

Modul- Nr. 7

Die Teilnehmer erfahren ein paar Basics über Architektur und können dann aus Karton, Styrodur und Recyclingmaterial ihren Traumraum im Kleinformat gestalten. Ob Rutsche, Pool oder Dachterrasse - der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 3 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 12-15

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €, inkl. Material











das theater erlangen





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Kunstpalais

Laura Capalbo Palais Stutterheim
Telefon: 09131/86 2621 Marktplatz 1
E-Mail: laura.capalbo@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul: interaktiver Ausstellungsbesuch und Workshop *

Modul- Nr. 8

Kunst vermitteln und erleben! Die Künstler*innen der Ausstellung leben doch schon lange nicht mehr ... von wegen! Als zeitgenössisches Ausstellungshaus zeigt das Kunstpalais ausgefallene Arbeiten junger, aufstrebender Künstler*innen. Zu jeder aktuellen Ausstellung bietet das Kunstpalais spezifische Angebote für Schulklassen an. Bei jedem Angebot erfahren Sie und Ihre Schüler*innen zunächst in einer interaktiven Führung nicht nur mehr über die unterschiedlichen Techniken, Materialien und Konzepte der Kunst, sondern auch über die abwechslungsreichen Aufgaben eines Museums. Inspiriert von den Originalen, experimentieren wir anschließend gemeinsam mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken: Klecksen, Zeichnen, Drucken oder Kleben. Das vielfältige Vermittlungsprogramm macht zeitgenössische Kunst für Gruppen auf kreative und spannende Weise erlebbar!

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden)

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Kosten pro Schüler*in: 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €









Städtische Sing- & Musikschule Erlangen



das theater erlangen

17



Kunstpalais

Laura Capalbo Palais Stutterheim
Telefon: 09131/86 2621 Marktplatz 1
E-Mail: laura.capalbo@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Kommende Ausstellungen im Kunstpalais:

Die Ausstellungen können jederzeit unabhängig von einem Workshop besucht werden und eine interaktive Führung gebucht werden, die Dauer der Führung beträgt 1 Stunde.

Altered States. Substanzen in der zeitgenössischen Kunst - 04. März bis 21. Mai 2018

Seit jeher nehmen Menschen Substanzen zu sich, die nicht der Nahrungsaufnahme dienen - zur Heilung, zum Rausch, zur Bewusstseinserweiterung, in religiösen Ritualen, zur Selbstoptimierung, aus Protest und Langeweile. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass sich die Motive für den gesellschaftliche Konsum und damit die Bedeutung einer Substanz verändern können. Die Omnipräsenz von Substanzen verlangt nach einer kritischen Befragung bis hin 711 Revisionen des gesellschaftlichen **Umgangs** mit Ihnen.

Projektraum des Kunstpalais - 12. März bis 21. Mai 2018

In einem temporären Projektraum des Kunstpalais werden ausgewählte Kunstwerke der Städtischen Sammlung präsentiert. Unter anderem werden Arbeiten von Heinrich Kirchner, Giulio Paolini und Peter Schlör gezeigt.

Raphaela Vogel - 30. Juni bis 09. September 2018

Drohnen-Aufnahmen, Laute, pulsierende Musik, rhythmische Montagen von eine Installation scheinbar organischen und tierischen Materialien gemischt mit riesige aus Elektronik und Metallgerüsten mit feinem Gespür für Beziehung Kunst die zwischen umgebenden Raum entwickelt Raphaela Vogel Erfahrungen für Sinne.

Rinus Van de Velde - 30. Juni bis 09. September 2018

Großformatige Kohlezeichnungen sind für Rinus Van de Velde oft das Medium der Wahl. Nicht selten tritt er dabei als Protagonist in seinen Werken auf: ob als künstlerisches Alter Ego oder nach dem Vorbild realer Persönlichkeiten; Van de Velde modelliert Charaktere, die reisen, forschen und suchen - nach dem eigenen Ich, einer neuen Inspiration, aber manchmal auch nur nach der nächsten Tankstelle und einer Schachtel Zigaretten.







Städtische
Sing- &
Musikschule
Erlangen



das theater erlangen

18

Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Städitsche Sing- und Musikschule

Heidi Umek

Telefon: 09131/ 86 2862 Friedrichstraße 35 E-Mail: heidi.umek@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul: Trommeln verbindet

Modul- Nr. 9

Gemeinsam wollen wir einander näher kommen, unsere Sprache wird die Musik sein.

Auf vielfältigen Trommeln werden wir uns verständigen und am Ende wird ein kurzes Trommelstück stehen, welches sich zu einer Präsentation eignet.

Wir kommen mit vielfältigen Rhythmusinstrumenten in die Schule (Congas, Surdos, Toms, Guiros, Shakers, Claves, Tamburims, Cowbells etc.). Nach einem Bodypercussion-Warming-up werden verschiedene Rhythmen, meist aus der brasilianischen Samba kommend, eingeübt und überlagert. Dabei entsteht ein Musikstück, welches angepasst ist nach den Möglichkeiten in der jeweiligen Gruppe. Eine Präsentation im Schulhausflur für alle Schülerinnen und Schüler könnte ein schöner Abschluss sein.

Wir benötigen vor Ort Unterstützung beim Ausladen/Aufbau/Abbau der Instrumente. Ebenso sollten die betreuenden Lehrkräfte der Klassen dabei sein.

Ein großer Raum ist erforderlich.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 40 Kosten pro Schüler*in: 3 €









Städtische Sing- & Musikschule Erlangen



das theater erlangen

19



Stadtmuseum

Christine Brehm

Telefon: 09131/ 86 2158 Martin-Luther-Platz 9 E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul- Nr. 10

1. Themenunterschiedliches Modul für zwei Klassen zur gleichen Zeit buchbar

Modul: Teil 1: Historische Küche

In der museumseigenen historischen Küche bereiten die Schüler*innen gemeinsam eine Mahlzeit auf dem angefeuerten alten Holzherd zu. Im Miteinander und im Austausch mit den MuseumspädagogInnen üben die Schüler*innen elementaren Wortschatz des täglichen Lebens. Das gemeinsame Essen danach macht Spaß und stärkt die Gemeinschaft der Gruppe.

Geeignet für: bis 12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: k. A.

Kosten pro Schüler*in: 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

Modul: Teil 2: Wer sind eigentlich diese Hugenotten?

Ein als Sprachförderung begreifbares Programm verbindet das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache mit historisch-kulturellem Lernen. Ziel ist es, die "neue Heimat Erlangen" auf anschauliche Weise zu entdecken. Die Schüler*innen erfahren, warum die Hugenotten als Flüchtlinge nach Erlangen kamen, wie sie lebten und arbeiteten. Das Programm wurde für das Sprachniveau B1 und B2 entwickelt, kann aber in modifizierter Weise situativ an ein niedrigeres Niveau angepasst werden.

Geeignet für: alle Altersstufen

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: k. A.

Kosten pro Schüler*in: 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei









Musikschule



das theater erlangen

20

Seite 13

Städtische Sing- &

Erlangen

Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Stadtmuseum

Christine Brehm

Telefon: 09131/ 86 2158 Martin-Luther-Platz 9
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul- Nr. 11

2. Themenunterschiedliches Modul, für zwei Klassen zur gleichen Zeit buchbar:

Modul: Teil 1: Steinzeitreise

Die Schülerinnen und Schüler erleben eine spannende Zeitreise in die Steinzeit. Dabei wird an weit verbreitete Vorurteile, die Menschen der Steinzeit hätten unter primitivsten Bedingungen gelebt und gearbeitet, angeknüpft. Die nachgebildeten Objekte wie Pfeile, Äxte, Bohrer und eine Getreidemühle zeigen ein anderes, differenzierteres Bild. Der handlungsorientierte Ansatz bietet viele Sprechanlässe – die Teilnehmer stellen Werkzeuge (Pfeilspitzen, Feuersteinklingen) gemeinsam selbst her – so dass die Kommunikation auch untereinander befördert wird.

Für jede/n Schüler bitte einen etwa 50 cm langen, frischen, dünnen Stecken ohne Äste mitbringen. Nähe-

res auf Anfrage.

Geeignet für: bis 12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: k. A.

Kosten pro Schüler*in: 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

Modul: Teil 2: Eine Entdeckungsreise durch die Altstadt

Mit einem Leiterwagen gehen die Schüler*innen in der Nähe des Stadtmuseums auf eine Entdeckungsreise durch die Altstadt. Die Reise beginnt im Jahr 1002, als Erlangen zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, und endet mit dem großen Stadtbrand von 1706. Der Leiterwagen ist vollgepackt mit Dingen zum Hören, Sehen, Staunen und Ausprobieren, die das Leben in einer mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Bei schlechtem Wetter erfahren die Schüler im Museum Spannendes über die Altstadt und stellen gemeinsam Münzen wie im Mittelalter her.

Das erlebnis- und handlungsorientierte Konzept ist als Stadtführung konzipiert und hat sich in der Vergan-

genheit für den Spracherwerb bewährt.

Geeignet für: bis 12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: k. A.

Kosten pro Schüler*in: 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei







Städtische Sing- & Musikschule Erlangen



das theater erlangen

21

Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Stadtmuseum

Christine Brehm

Telefon: 09131/ 86 2158 Martin-Luther-Platz 9
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de 91054 Erlangen

Modul: Aus der Waschküche der Urgroßeltern

Modul- Nr. 12

Einen ganzen Tag ging es früher mit Seife, heißem Wasser und viel Schweiß den Flecken "an den Kragen". Im Innenhof des Stadtmuseums probieren die Schüler aus, mit welchen Techniken und Tricks eine Urgroßmutter den Fleckenteufeln auf den Leib rückte. Anschließend gibt es optional jede Menge alte Spiele zu entdecken und die Schüler*innen können ihre Geschicklichkeit testen.

Durch den stark handlungsorientierten Ansatz ist das Programm für die deutschlernenden Schüler*innen besonders geeignet.

Geeignet für: bis 12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: k.A.

Kosten pro Schüler*in: 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei









Städtische Sing- & Sin



das theater erlangen

22



Theater

Camilla Schlie, Antonia Ruhl Hauptstraße 55
Telefon: 09131/ 86 2941 / 86 1965 91054 Erlangen

E-Mail:theaterpaedagogik@theater-erlangen.de www.theater-erlangen.de

Modul: Workshop *

Modul- Nr. 13

So vielseitig wie das Theater selbst sollen unsere Angebote für Ihre Klassen sein! Wir bieten Ihnen je nach Altersgruppe verschiedene Workshops an, welche jeweils auf einer aktuellen Inszenierung (für die laufende Spielzeit 17.18) aufbauen und somit den Schüler*innen eine informative, sowie kreative Herangehensweise an die Arbeitsformen des Theaters ermöglichen.

Geeignet für: alle Altersstufen, kann individuell angepasst werden

Dauer: 2 Stunden (optional 3 Stunden)

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Kosten pro Schüler*in: Unabhängig von einem Vorstellungsbesuch belaufen sich die Kosten für einen Workshop auf 3 € pro Person. / In der Kombination mit dem Inszenierungsbesuch ist der Workshop kostenlos. Schulklassen (ab 15 P.) zahlen im Theater Garage für ein Jugendstück 5 €, für Stücke aus dem Abendspielplan 5€, im Markgrafentheater 7 €.



Modul: Führungen durch das Markgrafentheater *

Modul- Nr. 14

Wir zeigen Ihnen und Ihren Schüler*innen in einer Führung durch das Markgrafentheater sehr gerne, wie so ein Theater eigentlich von innen aussieht. Welche Werkstätten gibt es? Wie fühlt es sich an, auf der Bühne zu stehen und wie wurde früher das Theater beleuchtet? Auf diese und viele andere Fragen geben wir dabei gerne eine Antwort.

Geeignet für: alle Altersstufen, kann individuell angepasst werden

Dauer: 1 Stunde (optional 2 Stunden)

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Kosten pro Schüler*in: 3 €







das theater erlangen

23





Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Theater

Camilla Schlie, Antonia Ruhl Hauptstraße 55
Telefon: 09131/86 2941 / 86 1965 91054 Erlangen

E-Mail: theaterpaedagogik@theater-erlangen.de www.theater-erlangen.de

Modul: Klassenzimmerstück

Modul- Nr. 15

Mit MALALA - Mädchen mit Buch oder auch HUCK FINN kommen wir gerne zu Ihnen in die Klasse. Wir brauchen nur ein Klassenzimmer, Ihre Schüler*innen und eine Doppelstunde. Schon geht es los: Ein*e*r Schauspieler*in spielt das Stück direkt in Ihrem Klassenzimmer und eine Theaterpädagogin führt im Anschluss ein Nachgespräch mit den Schüler*innen. Für einen Termin / Für die Buchung wenden Sie sich bitte an Susanne Ziegler: 09131 862185 oder susanne.ziegler@stadt.erlangen.de

Geeignet für: 10-13 Jahre HUCK FINN; 12-15 Jahre MALALA - Mädchen mit Buch

Dauer: 90 Minuten inklusive Nachgespräch

Maximale Teilnehmerzahl: 40, es braucht ein Klassenzimmer, das groß genug ist

Kosten pro Schüler*in: 4 €, außerhalb Erlangens kommt eine Fahrtkostenpauschale von 20 € dazu











das theater erlangen







Theater

Camilla Schlie, Antonia Ruhl Hauptstraße 55
Telefon: 09131/ 86 2941 / 86 1965 91054 Erlangen

E-Mail: theaterpaedagogik@theater-erlangen.de www.theater-erlangen.de

Aktuelles Programm - mögliche Inszenierungen für das Alter von 10 - 16 Jahren:

Ab 14 Jahre: **TSCHICK** Live-Hörspiel mit Video nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall

Endlich Sommerferien! Doch statt wegzufahren, verbringt Maik seine Zeit allein am heimischen Pool. Zwar hat er von seinem Vater 200 Euro Taschengeld bekommen, aber was nützt das, wenn man von dem Mädchen, in das man heimlich verliebt ist, keine Einladung zur Geburtstagsparty bekommen hat? Doch dann kreuzt Tschick auf. Und die beiden ungleichen 14-Jährigen fahren in einem geklauten Auto ohne Straßenkarte, Handy oder Kompass durch die sommerglühende deutsche Provinz. Eine Reise, die als Irrfahrt beginnt, wird zum Road-Trip in die Fremde vor der eigenen Haustür und zur Geschichte einer wahren Freundschaft.

Ab 12 Jahre: MALALA von Nick Woods, mobiles Klassenzimmerstück Mädchen mit Buch

Mit 11 Jahren schreibt die Pakistanerin Malala Yousafzai ein Blog-Tagebuch über den Alltag unter den Taliban, die Mädchen verbieten, in die Schule zu gehen. Sie überlebt einen Mordversuch nur knapp und wird zur jüngsten Friedens-Nobelpreisträgerin. Das Klassenzimmerstück geht vielen Fragen nach: Wie kann es überhaupt zu einem Attentat wegen Religion kommen? Was ist die Rolle der Medien in der Geschichte? Können wir alle mit elf Jahren so mutig sein, für uns einzustehen?

Ab 10 Jahre: HUCK FINN nach Mark Twain von Max Eipp

Huck Finn hat es nicht leicht. Weder bei der Witwe Douglas, die ihn "zieh-willi-sieren" will, noch bei seinem Vater, der ihn verprügelt. Der einzige Ausweg: abhauen! Auf einem Floß den Mississippi flussabwärts paddeln und frei sein. Was es heißt, tatsächlich unfrei zu sein, erfährt Huck, als er auf Jim trifft, einen entlaufenen Sklaven. Nach anfänglichem Argwohn beginnt Huck seine Vorurteile gegenüber Jim zu hinterfragen und freundet sich mit ihm an. Gemeinsam erleben sie die wildesten Abenteuer: Es wird geflucht und gesungen, vor Spannung gezittert und gebrüllt vor Lachen.

Ein-Mann-Show nach dem Eine wortgewandte Roman von Mark Twain. die Skla-Thema Rassismus amerikanischen Südstaaten Zeiten das in den des venhandels mit spielerischer Leichtigkeit einem jungen Publikum näherbringt.







Städtische
Sing- &
Musikschule
Erlangen



das theater erlangen

25



Impressum

Herausgeber Referat für Bildung, Kultur und Jugend | Bildungsbüro

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Telefon 09131/86-1689

E-Mail bildungsbuero@stadt.erlangen.de Web www.erlangen.de/bildungsbüro

Gestaltung Katja Heun, Bildungsbüro

GEFÖRDERT VOM





Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: MMM/51/IV Stadtjugendamt 51/158/2018

Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen

Beratungsfolge	Termin N/Ö Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss Bildungsausschuss	15.03.2018 Ö Kenntnisnahme 15.03.2018 Ö Kenntnisnahme	
Beteiligte Dienststellen		

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das Erlanger Bündnis für Familien hat ein Konzept zur Unterstützung von Alleinerziehenden und Familien in Notsituationen in Bezug auf die Kinderbetreuung in Randzeiten entwickelt. Der JHA hat mit Sitzung vom 16.03.2017 diesem Konzept und der damit verbundenen Finanzierung der Betreuungsleistung zugestimmt.

Beratungsstellen für Alleinerziehende und andere Beratungsangebote, an die sich Familien in Notlagen evtl. wenden, wurden über die Unterstützungsmöglichkeiten des Erlanger Bündnisses für Familien informiert.

Um Unterstützungssuchende sowie auch beratende Dienste jedoch noch besser über die Angebote zu informieren, wurde nun ein Flyer gestaltet, der die Unterstützungsangebote für Alleinerziehende und für Notsituationen durch flexible Kinderbetreuung zusammen fasst und übersichtlich darstellt.

Anlagen: Flyer Flexible Kinderbetreuung des Erlanger Bündnisses für Familien

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift IV. Zum Vorgang

Zuschuss für selbstorganisierte

Kinderbetreuung

können die Kosten der Kinderbetreuung mit 3 €

- · Kinderbetreuung nötig wegen Ausbildung, Weiterbildung oder Berufsausübung
- Kind kann nicht im familiären Umfeld betreut
- Kind ist zwischen 2 und 10 Jahre alt
- · Kita-Betreuung bzw. schulische Betreuungs-



Wie funktioniert das mit dem Kinderbetreuungszuschuss?

- ✓ Anfrage an Kontakt Familienbündnis
- ✓ Einkommensnachweis (z.B. durch Kita-Gebührenbefreiung)
- ✓ Betreuungsvertrag zwischen alleinerziehendem Elternteil und Betreuungskraft (Formular)
- ✓ Abrechnung mit Doku über Betreuungszeiten an das Familienbündnis

Kontakt für Infos und Anfragen

Monika Michali

Geschäftsführung des Erlanger Bündnisses für Familien Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, R. 1015 Tel.: 09131 86-1686

Mail: monika.michali@stadt.erlangen.de



Sponsoren und Kooperationspartner







Impressum

Stadt Erlangen Geschäftsführung des Erlanger Bündnisses für Familien Rathausplatz 1, 91052 Erlangen | Tel.: 09131 86-1686 www.erlanger-familienbuendnis.de | Standa ebruar 2018



Unterstützungsangebote für Alleinerziehende und für Notsituationen





Regelmäßige Betreuung

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder eine verlässliche Betreuung durch vertraute Bezugspersonen. Kitas, Kindertagespflege, schulische Betreuungsangebote bieten neben der familiären Betreuung gute Bedingungen für ein gutes Aufwachsen und ein soziales Miteinander.

In manchen Fällen reichen die Angebote der Regelbetreuung jedoch zeitlich nicht aus, um Kinderbetreuung und Beruf unter einen Hut zu bringen. Dies betrifft vor allem Alleinerziehende und Familien in speziellen Notsituationen.



- Unregelmäßige Arbeitszeiten, z.B. Handel
- Unterricht oder Arbeit in den Abend- oder frühen Morgenstunden

sind Alleinerziehende zuweilen auf flexible Kinderbetreuungsangebote angewiesen, damit der Wiedereinstieg in den Beruf, die Ausbildung bzw. Weiterqualifizierung oder die Berufsausübung gut machbar sind.

Notsituationen – wenn das eigene Netzwerk nicht einspringen kann

Auch Notsituationen, wie z.B. schwere Erkrankungen von Familienmitgliedern, erfordern besondere Kinderbetreuungslösungen und können nicht immer vom eigenen Netz wie Familienangehörigen oder Freunden aufgefangen werden.

Unterstützungsangebote durch Erlanger Bündnis für Familien

Das Erlanger Bündnis für Familien engagiert sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und will insbesondere **Alleinerziehende** und **Familien in Notsituationen** mit flexiblen Kinderbetreuungsangeboten unterstützen.

Vermittlung von Betreuungskräften

In Einzelfällen kann das Erlanger Familienbündnis in Kooperation mit Bündnispartnern durch Vermittlung von Betreuungskräften weiter helfen.

Bei finanziellen Belastungssituationen können die Kosten der Kinderbetreuung aus Spendenmitteln finanziert werden.



Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/40 Schulverwaltungsamt 40/144/2018

Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
			Kenntnisnahme Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Schulleitungen der Michael-Poeschke-Schule und der Georg-Zahn-Schule

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Rahmen der Kooperation von Klassen der Förderschule mit Klassen der allgemeinen Schule soll ein gemeinsamer Unterricht mit Schülern der Regelklasse und der Förderschule ermöglicht werden. Durch die Erweiterung des schulischen Angebotes im Grundschulbereich mit Partnerklassen wird der Inklusionsprozess behinderter Kinder unterstützt und verbessert.

Aus diesem Grunde stimmte der Bildungsausschuss im Mai 2017 der Errichtung einer Partnerklasse in Erlangen an der Michael-Poeschke-Schule (MPS) in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule (GZS) zum Schuljahr 2018/2019 zu und beauftragte die Verwaltung, die weiteren Planungsschritte umzusetzen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt fanden mehrere Arbeitstreffen mit den Elternbeiräten, den Schulleitern der MPS und der GZS, mit dem Gebäudemanagement (GME) und dem Schulverwaltungsamt statt. Ziel war und ist es, das Projekt der Partnerklasse pädagogisch, organisatorisch und auch baulich auf gesicherte Füße zu stellen.

Für die Zusammenarbeit der Partnerklassen und des pädagogischen Teams wurde gemeinsam von beiden Schulen ein tragfähiges pädagogisches Konzept (s. Anlage 1 + 2) erarbeitet. Um pädagogisch sinnvoll arbeiten zu können, sollen die Klassen – so zeigen es auch die bayernweiten Erfahrungen – so gebildet werden, dass die Regelklasse der Grundschule möglichst klein und mit höchstens acht Schülern der Förderschule gemeinsam nicht größer als eine Regelklasse der Schule sein sollte. Die Kinder durchlaufen gemeinsam die Grundschule und haben so viel wie möglich gemeinsamen Unterricht, jedoch mindestens 8 Stunden pro Woche.

Grundsätzlich orientieren sich alle Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der verbindlich eingehalten wird.

Die leistungsheterogene Gruppen- und Partnerarbeit stellt dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip dar, um Lernen am gleichen Lerngegenstand, aber auf verschiedenen Lernstufen und mit verschiedenen Lernzielen zu ermöglichen.

Kriterium für die Klassenbildung ist die Freiwilligkeit der Eltern. Die Partnerklasse soll zunächst als "mitwachsende" Klasse von der 1. – 4. Klasse geführt werden. Während des ersten Durchgangs soll rechtzeitig vor Ende des 2. Schuljahres eine Evaluation stattfinden. Sofern sich das Konzept bewährt, kann über den Aufbau eines Partnerklassenzuges nachgedacht werden.

Dieses Konzept wurde im Rahmen eines gemeinsamen Elterninformationsabends am 06.02.2018 den interessierten Eltern vorgestellt. Erfreulicherweise stieß die Informationsveranstaltung auf sehr reges Interesse bei Eltern von Regelkindern als auch bei Eltern von Förderkindern.

Aufkommende Fragen zur Umsetzung des Konzepts oder zur Gestaltung des Unterrichts wurden durch die Schulleitungen sowie die zukünftige Klassenleiterin an der MPS anschaulich und nachvollziehbar erläutert. Befürchtungen einiger weniger Eltern wurden ernst aufgenommen und offen beantwortet, so dass der gemeinsame Elternabend insgesamt sehr erfolgreich verlaufen ist. Die genauen Anmeldezahlen können nach der Schulanmeldung am 13.03.2018 mitgeteilt werden.

Die Einrichtung der Partnerklasse wurde bei der Regierung beantragt.

Einen größeren Planungsaufwand erforderte auch die Schaffung der notwendigen räumlichen Rahmenbedingungen. Die räumlichen Anforderungen können durch Aufstellung einer mobilen Raumeinheit (Container) erfüllt werden, welche zukünftig als Fachraum für die Schule dienen wird. Der dadurch frei werdende Raum in der MPS soll als Klassenzimmer genutzt werden. Somit ist sichergestellt, dass alle Klassen im Schulhaus untergebracht und von den Partnerklassen idealerweise zwei nebeneinander liegende Klassenzimmer im Seitengebäude im EG belegt werden können, was ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Das Raumprogramm für die Partnerklasse sieht weiter einen Sozialraum und einen pädagogischen Nebenraum vor. Diese befinden sich neben den beiden Klassenräumen. (s. Anlage 3: Raumkonzept).

Die im Außenbereich liegende Toilettenanlage wird über einen beheizten Zugang an das Nebengebäude angeschlossen. Weiter werden alle Eingänge zum Haupt-, Neben- und Turnhallengebäude sowie der Zugang zum Container barrierefrei zugänglich gemacht. Eine Behindertentoilette ist in der MPS bereits vorhanden. Im Zusammenhang mit dem Umbau werden sogleich auch die Brandschutzvorrichtungen verbessert. (s. Anlage 4: Umbauplan)

Mit dem Bau muss spätestens Ende April begonnen werden, damit die Bauphase bis zum Schuljahresbeginn im September 2018 abgeschlossen ist. (Weitere Informationen zur baulichen Umsetzung und den Kosten vgl. hierzu die DA-Bau Vorlage 242/250/2018).

Zur teilweisen Finanzierung wurde ein FAG-Förderantrag bei der Regierung von Mittelfranken gestellt. Die förderfähigen Kosten und tatsächliche Fördersumme bleiben abzuwarten. Maximal kann mit einer Fördersumme von 369.000 € gerechnet werden.

Die Lebenshilfe bringt sich durch Anmietung der für die Partnerklasse benötigten Räume (Klassenzimmer und pädagogischer Nebenraum) ebenfalls finanziell ein. Die Jahresmiete von rd. 11.000 € orientiert sich an den allgemeinen Regelungen zur Schulraumvermietung.

In Absprache mit der Verkehrsplanung wird aktuell die Parksituation an der MPS bzw. an der Otfried-Preußler-Schule (Sonderpädagogischen Förderzentrum) begutachtet, damit der Kleinbus-Transport der Kinder der Otfried-Preußler-Schule sowie der künftigen Partnerklassenkinder gesichert ist.

Klärungsbedarf besteht noch in Verbindung mit einer möglichen Nachmittagsbetreuung. Als mögliche Kooperationspartner kämen aktuell der Hort oder die Mittagsbetreuung der MPS in Betracht. Alternativ wäre auch die Nachmittagsbetreuung an der GZS denkbar, bevorzugt wird aber eine gemeinsame Betreuung mit den Regelschülern. Eine Klärung wird hier zwischen der GZS, dem Jugendamt und den Eltern der Inklusionskinder herbeigeführt.

Anlagen: Anlage 1: Pädagogisches Konzept

Anlage 2: Informationsflyer

Anlage 3: Raumnutzungsbeschreibung Anlage 4: Plan Umbauarbeiten und Rampen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift IV. Zum Vorgang





Michael-Poeschke Grundschule Erlangen

Liegnitzer Straße 22 91052 Erlangen

Telefon: 09131 302026 Telefax: 09131 304689

E-Mail: info@poeschke-schule.de

www.poeschke-schule.de

Georg-Zahn-Schule
Förderzentrum für geistige Entwicklung

Schenkstraße 113 91052 Erlangen

Telefon: 09131 5352-0 Telefax: 09131 5352-60

E-Mail: Info.georg-zahn@lebenshilfe-erlangen.de

www.lebenshilfe-erlangen.de

Pädagogisches Konzept der Partnerklassen der Michael-Poeschke-Schule und der Georg-Zahn-Schule

1. Die Zusammensetzung der Partnerklassen

Um pädagogisch sinnvoll arbeiten zu können, sollen die Klassen - so zeigen es auch die bayernweiten Erfahrungen – so gebildet werden, dass die Regelklasse der Grundschule möglichst klein und mit höchstens acht Schülern der Förderschule gemeinsam nicht größer als eine Regelklasse der Schule sein sollte. Die Vorgaben des Klassenbildungsschreibens müssen eingehalten werden.

Durch die reduzierte Schülerzahl in den beiden Partnerklassen kann es möglich sein, dass die Parallelklassen der Stammschulen größer werden, was eine Akzeptanz in beiden Kollegien voraussetzt.

Die Schüler der Partnerklassen sollten vorrangig im ersten Schulbesuchsjahr sein. Seitens der Georg-Zahn-Schule sind auch Kinder im zweiten Schulbesuchsjahr denkbar, falls die Zahl der Eingangsschüler nicht ausreichend ist.

Beide Klassen sollten über vier Jahre, also über die gesamte Grundschulzeit als Partnerklassen zugeordnet sein, so dass das Selbstverständnis der Kinder als "eine Partner- oder Freundesklasse" wachsen kann. Vor allem beim ersten Durchgang soll kurz vor Ende des 2. Schuljahres eine Evaluation stattfinden.

Es hat sich als pädagogisch sehr förderlich bewährt, den gemeinsamen Schulanfang der Schuleingangsschüler als Chance zu nutzen und gerade die Anfangszeit möglichst gemeinsam zu verbringen.

Grundsätzlich gibt es keine Aufnahme- bzw. Ausschlusskriterien für Schüler, da eine "Elitebildung" vermieden werden soll und das inklusive Angebot grundsätzlich für alle offen ist.

Dennoch sollten die Klassen pädagogisch sinnvoll und ausgewogen zusammengesetzt werden und Kriterien wie Geschlechterverteilung usw. berücksichtigt werden.

Die Bildung der Partnerklassen ist grundsätzlich im Verantwortungsbereich der jeweils zuständigen Schule. Absprachen sind natürlich dennoch sinnvoll.

Erstes Kriterium für die Klassenbildung ist die Freiwilligkeit der Eltern. Deswegen bedarf es einer schriftlichen Einverständniserklärung, dass ihr Kind in eine Partnerklasse aufgenommen werden soll. Dazu sollen alle Eltern umfassend informiert und gegebenenfalls pädagogisch beraten werden. Eine erste Information findet am allgemeinen Einschulungselternabend der Poeschke-Grundschule (11.01.2018) statt. Bei Interesse sind die Eltern beider Schulen zu einem speziellen Informationsabend (06.02.2018) eingeladen. Grundsätzlich sollte die Wahlfreiheit gewährleistet sein, so dass die Eltern beider Schulen auch Parallelklassen wählen können.

2. Die Zusammensetzung des pädagogischen Teams

Das pädagogische Team besteht aus einem/ einer Grundschullehrer*in der Michael-Poeschke-Schule und einem/ einer Förderschullehrer*in der Georg-Zahn-Schule. Dazu können - falls nötig - noch Fachlehrer für Religion, Sport, WuG oder andere Fächer kommen.

Förderlich ist eine konstante personelle Besetzung über die ersten beiden Schuljahre sowie eine möglichst weitgehende Abdeckung der Fächer durch diese zwei Kolleg*innen.

Die Lehrkräfte arbeiten gleichberechtigt im Team und sind gemeinsam für die Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Unterricht verantwortlich. Sie stimmen die Jahres-, Stoffverteilungs- und Wochenpläne aufeinander ab und orientieren sich diesbezüglich an beiden Lehrplänen. In gemeinsamen Unterrichtsstunden unterrichten sie im Team-Teaching.

Diese Zusammenarbeit ist sehr zeit- und arbeitsintensiv, so dass es sinnvoll ist, dass sich beide Lehrkräfte kennenlernen und freiwillig dafür entscheiden können. Kooperations- und Kompromissbereitschaft, Offenheit und Konfliktfähigkeit sind dafür grundsätzlich nötig.

Zum pädagogischen Team gehört außerdem eine Zweitkraft der Georg-Zahn-Schule, die in allen Unterrichtsstunden pflegerisch und pädagogisch unterstützt (z.B. in Phasen der Gruppenarbeit, offenen Lernformen usw.).

Dazu kommen eventuell noch Schulbegleitungen einzelner Schüler sowie Praktikanten und andere Personen.

Im Krankheitsfall der Lehr- und Zweitkräfte muss die jeweilige Stammschule für Vertretung sorgen und idealerweise eine feste Stellvertretung ("Springerin") für den Notfall zusichern. Es wäre wünschenswert, wenn auch in solchen Situationen einzelne kooperative Unterrichtseinheiten möglich sind.

3. Grundlegende Prinzipien des gemeinsamen Unterrichts

Der Grundsatz lautet: Soviel gemeinsamer Unterricht wie möglich – soviel getrennter Unterricht wie nötig.

Dies ist wichtig, damit die Schüler beider Klassen möglichst häufige, vielfältige Gelegenheiten zum gemeinsamen Lernen haben und das "gemeinsame Miteinander in Verschiedenheit" von allen täglich erfahren und gelebt werden kann.

Zugleich muss aber stets gewährleistet sein, dass jede der beiden Schulen ihren eigenen Lehrund Erziehungsauftrag erfüllen kann und die Schüler gemäß ihrer Förderbedürfnisse und Lehrplanziele unterrichtet werden. Das bedeutet, dass der genaue Umfang der Kooperation sowie die Unterrichtsinhalte nicht allgemeinverbindlich festgelegt werden können, da sich beides nach der jeweiligen Klassenzusammensetzung und dem individuellen Förderbedarf der einzelnen Kinder richtet.

Über den Umfang und die Lernbereiche des gemeinsamen Unterrichts entscheidet das jeweilige Team. Ein Mindestmaß von acht gemeinsamen Unterrichtsstunden pro Woche ist verpflichtend einzuhalten.

Die Lernbereiche/ Fächer Heimat- und Sachunterricht, Musik, Kunst, Sport, Religion/ Ethik sowie Werken/Gestalten bieten sich besonders für gemeinsames Lernen an. In offenen Unterrichtsphasen (Wochenplan, Lernwerkstattarbeit usw.) können außerdem Lerninhalte aus Mathematik und Deutsch einbezogen werden.

Die Planung der Unterrichtsstunden ist eng aufeinander abgestimmt. Grundsätzlich orientieren sich die Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der eingehalten werden muss. Dann werden geeignete Themen und Inhalte vom Team ausgewählt und gemeinsam den unterschiedlichen Schülerbedürfnissen und Lernbedingungen angepasst.

Dabei sollten die Unterrichtsinhalte ganzheitlich, handlungsorientiert, anschaulich, selbsttätig, fächerübergreifend und projektartig gestaltet sein.

Die leistungsheterogene Gruppen- und Partnerarbeit stellt dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip dar, um Lernen am gleichen Lerngegenstand, aber auf verschiedenen Lernstufen und mit verschiedenen Lernzielen zu ermöglichen.

- Die Schüler der beiden Klassen arbeiten am selben Thema mit teilweise unterschiedlichen Lernzielen.
- Die Inhalte werden differenziert / individualisiert angeboten.
- Dabei werden möglichst viel Eigenaktivität, Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schüler angestrebt.
- Nach Möglichkeit wird fächerübergreifend gelernt.
- Die Lerninhalte müssen möglichst anschaulich und handlungsorientiert dargeboten werden.
- Offene Unterrichtsformen wie Lernwerkstatt- oder Wochenplanarbeit bieten sich besonders gut an um differenzierten, individualisierten Unterricht zu ermöglichen.
- Verschiedene Sozialformen wie die Partner-, Gruppen- oder Einzelarbeit müssen angebahnt und eingeübt werden.
- Sehr wichtig ist eine gute Rhythmisierung der Unterrichtsstunden, aber auch des Tages und der Woche.

Die Stundenpläne der Partnerklassen bzw. ihrer Stammschulen werden aufeinander abgestimmt. Dabei ist es wünschenswert, die Anfangs- und Schlusszeiten an die der Grundschule anzupassen sowie Fachlehrer- und Klassleiterstunden so einzusetzen, dass auch gemeinsamer Unterricht jederzeit stattfinden kann.

Pädagogisch förderlich ist ein gemeinsamer Start in den Schultag, beginnend mit der Vorviertelstunde in dem gemeinsam genutzten Klassenzimmer, sowie gemeinsamen Morgenritualen. Ein gemeinsamer Abschluss schafft ebenfalls einen sehr positiven Rahmen.

Die Schüler sollen – wie bereits erwähnt – ab dem ersten Schultag gemeinsam unterrichtet werden und besonders in den ersten Wochen viele Gelegenheiten zum Kennenlernen, zur Bildung einer Klassengemeinschaft haben, um Berührungsängste und Abgrenzungstendenzen nicht entstehen zu lassen.

Besonders wichtig für das Gemeinschaftsgefühl ist die Teilnahme der Schüler in allen Bereichen des Schullebens. Sie ermöglicht den Schülern möglichst viel Raum für ein zwangloses,

offenes und positives Miteinander. Dazu gehören Unterrichtsgänge, Ausflüge, Schulfeste, Geburtstagsfeiern, Schullandheimaufenthalte usw.

4. Zusammenarbeit mit anderen Partnern:

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Baustein der pädagogischen Arbeit in der Partnerklasse. Neben der intensiven Vorinformation über das Konzept sind gemeinsame oder nach Bedarf auch teilweise getrennte Elternabende sowie gemeinsame kleine Schulfeste (z.B. zum Abschluss eines Projekts, Theateraufführungen usw.) und Elternstammtische sinnvoll. Außerdem können Eltern in unterrichtliche Angebote wie der Lernwerkstatt eingebunden werden. Dies ermöglicht einen Einblick in das soziale Miteinander und die Arbeit in der Partnerklasse. Es ist erwünscht, dass ein Mitglied des Elternbeirats der Georg-Zahn-Schule als kooptiertes Mitglied an den Sitzungen des Elternbeirats der Michael-Poeschke-Schule teilnimmt.

Erlangen, den 19.02.2018

Matthias Roder, Schulleiter Georg-Zahn-Schule

Martin Knötzinger, Schulleiter Michael-Poeschke-Schule

Ö 2 Grundlagen

Die Stadt Erlangen befasst sich seit Jahren mit der Umsetzung der BRK (UN Behindertenrechtskonvention – BRK)
2017 wurde die Stadt Erlangen als eine von 5 Modellkommunen Inklusiv ausgewählt und zeigt dadurch ihren Gestaltungswillen im Bereich der Inklusion.

Im Rahmen der Kooperation von Klassen der Förderschule mit Klassen der allgemeinen Schule soll teilweise ein gemeinsamer Unterricht mit Schülern der Regelklasse und der Förderschule ermöglicht werden. Durch die Erweiterung des schulischen Angebotes im Grundschulbereich mit einer Partnerklasse wird der Inklusionsprozess behinderter Kinder unterstützt und verbessert.

Im Schuljahr 2018/19 soll in der Michael-Poeschke-Grundschule Erlangen in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule (Lebenshilfe) je eine "Partnerklasse" eingerichtet werden.



Unterrichtliches Konzept

- Eine Klasse der Georg-Zahn Schule mit max. 8 Schülern hat eine feste Partnerklasse in der Michael-Poeschke Schule.
- Beide Klassen sind in benachbarten Klassenzimmern untergebracht.
- Um in den gemeinsamen Lernphasen auch in einem Raum arbeiten zu können, soll die Klasse der Grundschüler deutlich kleiner sein als die anderen Parallelklassen.
- Die Partnerklassen arbeiten soweit wie möglich in vielen Bereichen des Unterrichts und Schullebens mindestens 8 Stunden pro Woche zusammen.
- Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schüler gerecht zu werden, werden viele Inhalte in offenen Unterrichtssituationen (Wochenplanarbeit, Lernwerkstatt...) vermittelt.
- Grundsätzlich orientieren sich alle Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der verbindlich eingehalten wird.
- Beide Klassen verstehen sich als "eine Freundesklasse" und arbeiten von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe in vielen Bereichen zusammen.
- Die Klassen werden von einem Lehrerteam aus einer Grundschullehrerin und einer Sonderschullehrerin unterrichtet und von einer p\u00e4dagogischen Zweitkraft unterst\u00fctzt.

Positive Erfahrungen und Vorteile

- In vielen Schulen in Bayern sind Partnerklassen seit vielen Jahren ein selbstverständlicher Bestandteil geworden und sie erfahren sowohl bei den Eltern der Grund- als auch Förderschüler eine hohe Akzeptanz.
- Die Grundschüler profitieren von der geringen Schülerzahl (max. 18 Schüler)
- Die Grundschüler erlernen praxisnah und besonders vertieft Sozialkompetenzen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme.
- Die F\u00f6rdersch\u00fcler erleben altersgem\u00e4ße Vorbilder, erhalten zahlreiche Lernanreize und orientieren sich am Allgemein- und Lernverhalten der Grundsch\u00fcler.
- Alle Schüler profitieren von den ganzheitlichen Methoden, von offenen Unterrichtsformen und vom vermehrten Einsatz differenzierter Lernangebote und –materialien.
- In den gemeinsamen Lernphasen sind mehrere Lehrkräfte im Klassenzimmer.
- In bestehenden Partnerklassen anderer Schulen wurden positive Auswirkungen auf das Leistungsvermögen und die Teamfähigkeit der Schüler festgestellt.
- Die allgemeine Akzeptanz von Andersartigkeit wird in der gesamten Schulgemeinschaft gefördert.

Michael-Poeschke-Schule (MPS)

Regelschule für den Stadtteil Sebaldussiedlung und angrenzende Teile des Röthelheimparks. Im Schuljahr 2017/18 werden in 12 Klassen 243 Schüler unterrichtet.

Liegnitzer Straße 22 91052 Erlangen Tel.: 09131 302026 Fax: 09131 304689

schulleitung@poeschke-schule.de

www.poeschke-schule.de

Schulleiter: Martin Knötzinger Konrektorin: Heike Huber

Georg-Zahn-Schule (GZS)

Die Georg-Zahn-Schule ist ein privates, staatlich anerkanntes Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Erlangen e.V. ist sie Lernort für Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen.

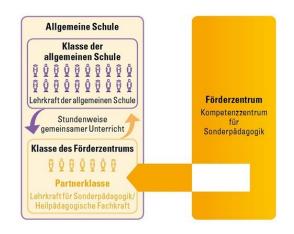
Im Schuljahr 2017/18 werden an der Georg-Zahn Schule 130 Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Schenkstr.133 91052 Erlangen Tel.: 09131 5352-0 Fax: 09131 5352-60

matthias.roder@lebenshilfe-erlangen.de

www.lebenshilfe-erlangen.de/georg-zahn-schule

Schulleiter: Matthias Roder Konrektorin: Marika Ollet



Informative Links zur Partnerklasse

https://www.isb.bayern.de/

http://www.partnerklassen-bayern.de/

Partnerklassen

Georg-Zahn-Schule

Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung





Wir machen uns gemeinsam auf den Weg!





Georg-Zahn-Schule Förderzentrum für geistige Entwicklung

Schenkstraße 113 91052 Erlangen

Telefon: 09131 5352-0 Telefax: 09131 5352-60

E-Mail: Info.georg-zahn@lebenshilfe-erlangen.de

www.lebenshilfe-erlangen.de

Raumnutzungsbeschreibung Partnerklasse Michael-Poeschke-Schule

Klassenzimmer Raum-Nr. A0004

Von 8.00 - 13.00h sollen hier acht SchülerInnen unterrichtet werden, darunter evtl. zwei mit Rollstuhl. Daneben befinden sich eine Lehrkraft, eine Zweitkraft, ein Praktikant sowie evtl. ein Schulbegleiter in der Klasse. Teilweise wird der Raum auch im gemeinsamen Unterricht mit insgesamt 26 bis 28 SchülerInnen.

Waschbecken wird benötigt.

Die Größe des Raumes wäre auch bei Errichtung eines Ganges ausreichend.

Klassenzimmer Raum-Nr. A0001

Von 8.00 - 13.00h sollen hier 18 bis 20 GrundschülerInnen und in 10-12 gemeinsamen Unterrichtstunden 26 bis 28 SchülerInnen unterrichtet werden, darunter evtl. zwei mit Rollstuhl. Daneben befinden sich zwei Lehrkräfte, eine Zweitkraft, ein Praktikant sowie evtl. ein Schulbegleiter in der Klasse.

Lehrkräfte-WC Raum-Nr. 0005

Sollte erhalten bleiben und nicht fr andere Zwecke nutzbar sein.

Behinderten-WC Raum-Nr. 0008a

Sollte ebenfalls erhalten werden - evtl. mit Liege (dann wäre ein weiterer Pflegeraum nicht nötig).

Sprechzimmer Raum-Nr. A0003

Evtl. Nutzung als Nebenraum für Arbeit in einer Kleingruppe sowie Nutzung für Nachmittag daher Einbau einer kleinen Küchenzeile (E-Herd nicht unbedingt nötig). Falls keine Liege im Behinderten-WC Platz findet, könnte hier ein Pflegeraum eingerichtet werden. Dazu wäre ein Waschbecken nötig.

Garderobe Raum-Nr. A0002

Nutzung als Pädagogischer Nebenraum für Kleingruppenarbeit und zur Differenzierung im getrennten und gemeinsamen Unterricht.



Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: Ref. VI/24 Amt 24 242/250/2018

Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des

2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	l Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb Bildungsausschuss Jugendhilfeausschuss	06.03.2018 15.03.2018 15.03.2018	Ö	Beschluss Gutachten Gutachten	

Beteiligte Dienststellen

Ref. IV, Amt 40, Amt 14, Amt 63, Amt 20

I. Antrag

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Schaffung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke Grundschule wird vorbehaltlich der positiven Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 15.03.2018 zugestimmt. Die Entwurfsplanung soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen. Auf die Beschlussvorlage 40/114/2017 "Errichtung einer Partnerklasse in Erlangen ab dem Schuljahr 2018/2019" wird inhaltlich verwiesen.

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle wird vorbehaltlich der positiven Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 15.03.2018 zugestimmt. Die Entwurfsplanung soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Auf Grund der besonderen Dringlichkeit (die Maßnahmen sollen zum Schuljahresbeginn 2018 bereits fertig gestellt sein) ist die vorbehaltliche Beschlussfassung im BWA mit anschließender Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss zweckmäßig.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In der Sitzung des Bildungsausschusses am 04.05.2017 wurde die Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule beschlossen. Eine Überprüfung des Raumprogramms an der MPS ergab seinerzeit, dass im Schulgebäude keine Raumreserven vorhanden sind, die die Aufnahme einer Partnerklasse zulassen. Die defizitäre Raumsituation soll daher durch die Aufstellung einer mobilen Raumeinheit gelöst werden, in welcher zukünftig ein Fachraum eingerichtet wird. Somit ist sichergestellt, dass alle Klassen im Schulhaus untergebracht und von den Partnerklassen zwei nebeneinander liegende Klassenzimmer im Seitengebäude im EG belegt werden können, was ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Das Raumprogramm für die Partnerklasse sieht weiter einen Sozialraum und einen pädagogischen Nebenraum vor. Diese befinden sich neben den beiden Klassenräumen.

Um die aktuell von außen zugängliche Toilettenanlagen und somit auch die Behindertentoilette barrierefrei zu erschließen, soll dieser Bereich niederschlags- und temperaturunabhängig an

das Nebengebäude angebunden werden. Die mobile Raumeinheit soll hierbei ebenfalls mit erschlossen werden. Weiter ist es nötig, das gesamte Gebäude (alle Eingänge an Haupt-, Neben- und Turnhallengebäude) mit behindertengerechten Zugängen auszustatten.

Die Schaffung der Fluchttreppen ist notwendig, um die baurechtlich geforderten Flucht- und Rettungswege aus dem Untergeschoss der Turnhalle sicherzustellen. Die bautechnische Sanierung der Stützmauern dient dem Substanzerhalt und der Wertsicherung der Turnhalle der Michael- Poeschke Grundschule.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Partnerklasse mit pädagogischem Nebenraum und Sozialraum wird im bestehenden Seitengebäude eingerichtet.

Die gesamte Schule erhält barrierefreie Eingänge.

Der Zugang zu den WC- Anlagen wird mittels einer Pfosten-Riegelkonstruktion überdacht und beheizt.

Im Schulhof wird eine mobile Raumeinheit für das entfallende Klassenzimmer angemietet und aufgestellt.

2. Fluchtweg Turnhalle Untergeschoß:

Die Fluchttreppenanlage wird aus Betonblockstufen errichtet.

Betonsanierung der Stützwände:

- Entfernung von Fehlstellen und Abplatzungen
- Freilegen der Armierung mit anschließenden Korrosionsschutz
- Reprofilierung

Terminschiene (geplant)

- Baubeginn: Mai `18 - Fertigstellung August `18 - Aufnahme des Betriebs: Schulbeginn `18

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Sachgebiet 242-1/BU Projektleitung:

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: 470.000€ IPNr.: 211J.573 Sk:521114/ Kst:929980/Ktr:11170010 Sachkosten: von Vorabdot. 24.21BSA 100.000€ Sk:521112/ Kst:920512/Ktr:11130010 Sachkosten: von Vorabdot. 24.21CA2 180.000€ Sk:521112/ Kst:929980/Ktr:11170010 45.000€ Sachkosten: von Vorabdot. 24.21BUA Sk:521112/ Kst:929980/Ktr:11170010 Sachkosten: auf Vorabdot. 24.21BUA 89.200€ Voraussichtliche Miete mobile Raum-Sachkosten: 50.000€ (p.a.) einheit und Einrichtungskosten (Grobschätzung) im Budget Amt 40

vorhanden

Sk: € Personalkosten (brutto): Sk: Folgekosten €

FAG-Förderung (s.u) Korrespondierende Einnahmen Max.369.000 €

Weitere Ressourcen

Der FAG-Antrag für die geplante Inklusionsmaßnahme wurde am 29.01.2018 durch das Schulverwaltungsamt an die Regierung von Mittelfranken gestellt. Zu den Gesamtkosten wurde ein Zuschuss i. H. v. 369.000 € beantragt. Hier bleibt jedoch abzuwarten, welche Kosten tatsächlich von der Regierung als förderfähig im Rahmen der Inklusionsmaßnahme anerkannt werden und mit welcher Fördersumme zu rechnen ist. Eine abschließende Aussage kann entsprechend erst nach Rückmeldung von der Regierung getroffen werden.

Kostengliederung:

Für die Partnerklasse

KGR 300, Baukonstruktionen 592.000 € (ohne mobile Raumeinheit)
--

KGR 400, techn. Gebäudeausstattung
 91.000 €
 KGR 700, Baunebenkosten (Honorare)
 112.000 €
 Summe:
 795.000 €

Für den 2. Fluchtweg Untergeschoß Turnhalle:

Gesamt	89.200€
KGR 700, Baunebenkosten (Honorar)	12.500€
KGR 300, Baukonstruktionen	76.700€

Haushaltsmittel

□ werden nicht benötigt□ sind vorhanden□ sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Revisionsamt gemäß Nr. 5.5.3 DA-Bau vorgelegen und wurden einer kurzen Durchsicht unterzogen. Bemerkungen waren

nicht veranlasstveranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

19.02.2018 gez. i.A. Grasser Datum, Unterschrift

Anlagen: Baueingabeplanung für die Partnerklasse

Entwurfsplanung Stützwände und Fluchtweg

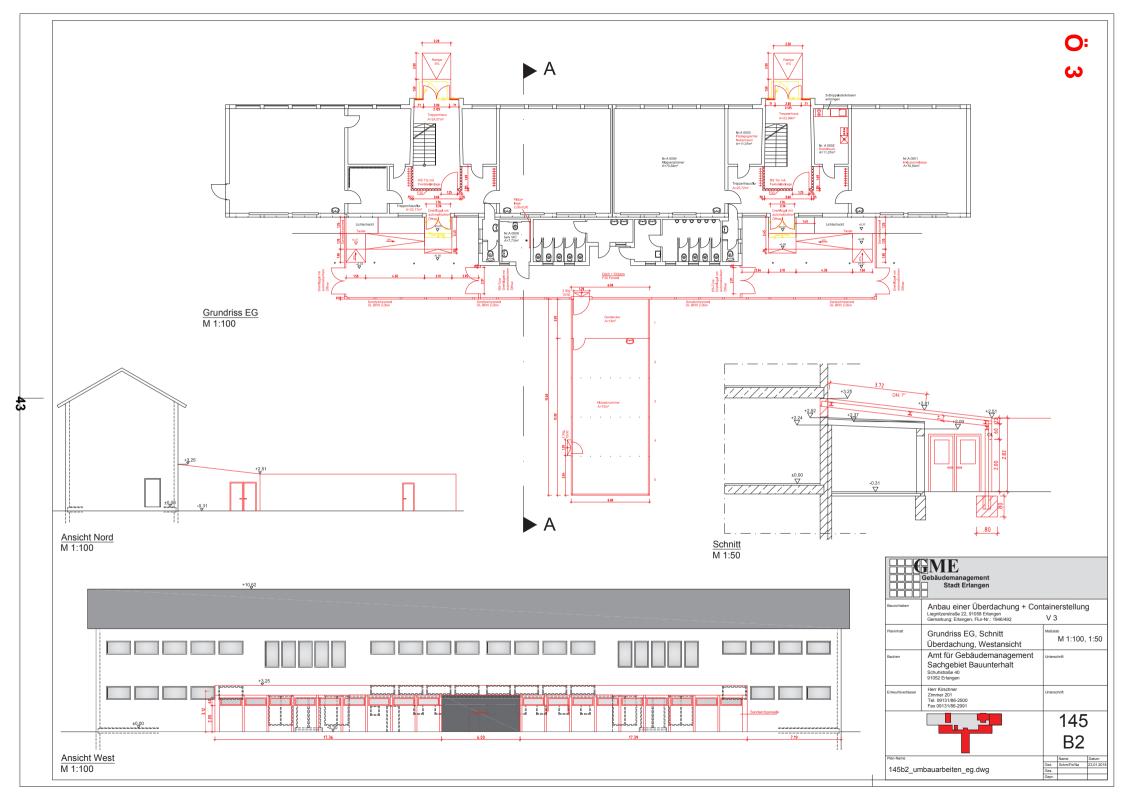
Übersicht Rampen (mit Haupt- und Nebengebäude und Turnhalle)

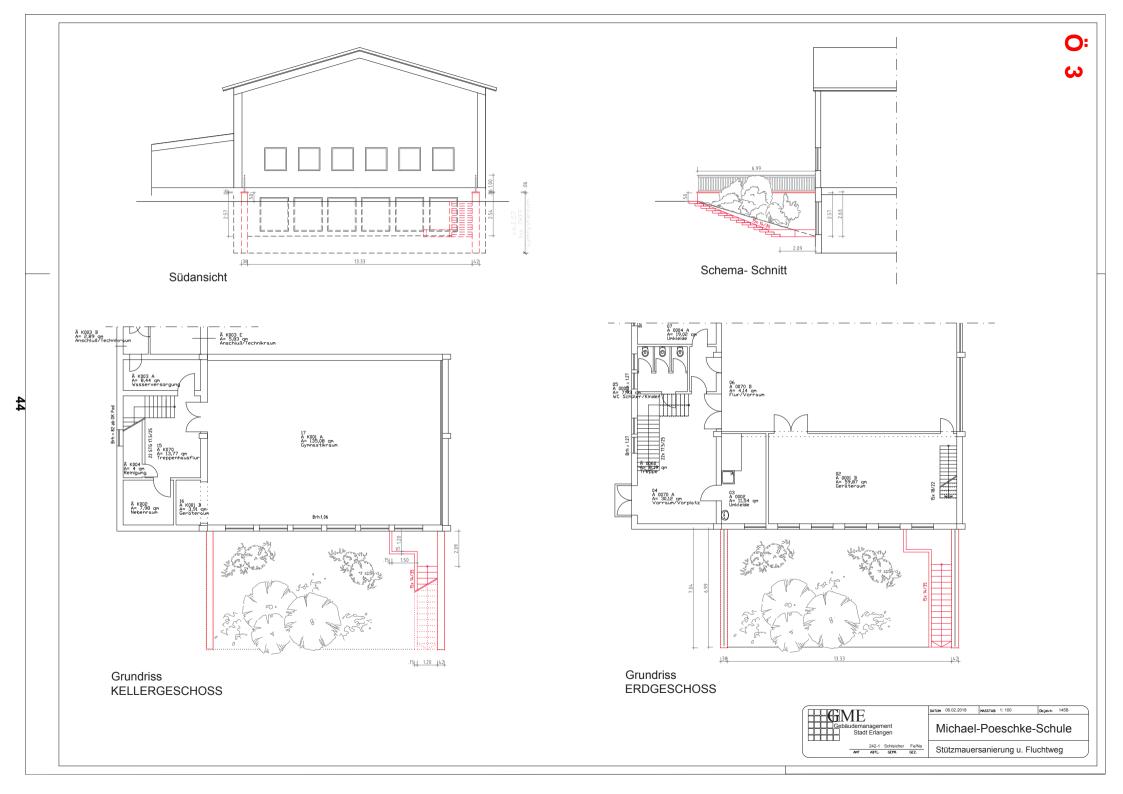
III. Abstimmung siehe Anlage

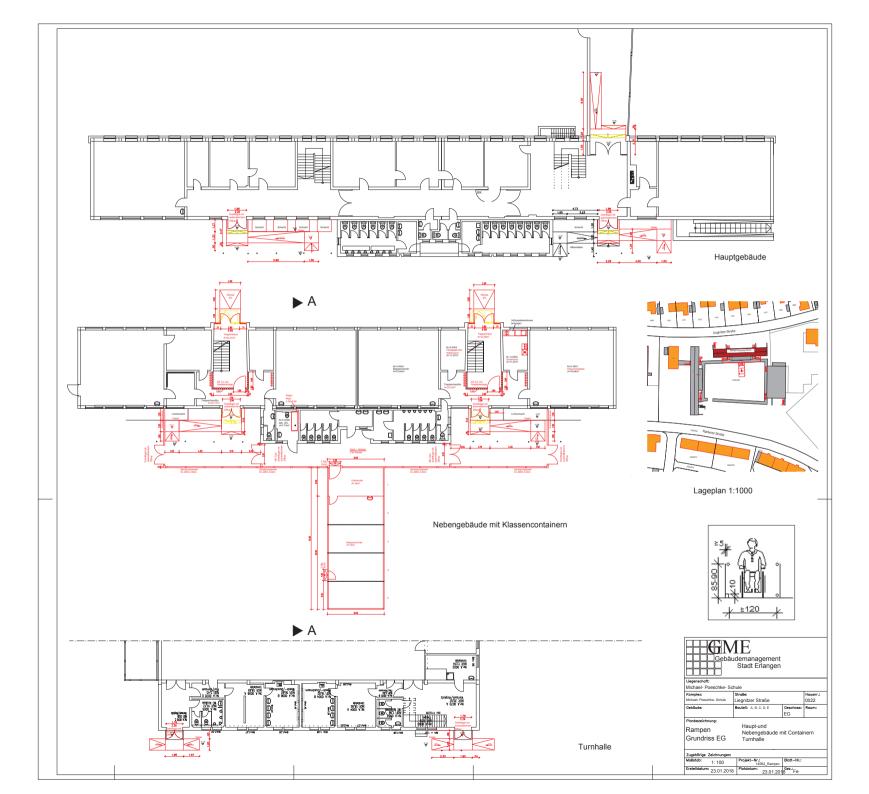
IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang









Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/51/SW009 Stadtjugendamt 511/055/2017

Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	l Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss Bildungsausschuss Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss Stadtrat		Ö	Gutachten Kenntnisnahme Gutachten Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Amt 40,

I. Antrag

- 1. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgezeigten Schulen fest.
- 2. Der Stadtrat befürwortet die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung.
- 3. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

II. Begründung

Sachbericht:

Im gemeinsamen Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 20.07.2017 wurde ein Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen eingebracht. In dieser Sitzung wurde die Verwaltung beauftragt, zumindest eine weitere Schule zeitnah mit einer solchen Stelle auszustatten. Der Bedarf für diese weitere Jugendsozialarbeiterstelle wurde im Jugendhilfeausschuss am 10.10.2017 für die Michael-Poeschke-Grundschule festgestellt.

Weiter wurde die Verwaltung beauftragt, ein Gesamtkonzept für die JaS zu erarbeiten und Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Aktueller Ausbaustand der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen Jugendsozialarbeit an Schulen beim Stadtjugendamt Erlangen.

Schule, Umfang

Schule-Schulart	Stunden	Sonstiges	
Eichendorff-Mittelschule	30		
	28,5		
Hermann-Hedenus- Mittelschule-West	39		
Hermann-Hedenus- Mittelschule-Nord	39		
Ernst-Penzoldt- Mittelschule	39		
Ernst-Penzoldt- Mittelschule- Übergangsklassen ganztags	39	ESF-Förderung	
Berufsschule	39		

Werner von Siemens-Realschule	39		
Grundschule an der Brucker Lache	39		
Max und Justine Elsner Schule	30		
Hermann-Hedenus-Grundschule	33		
Mönauschule	30		
Friedrich-Rückert-Grundschule	39		
Pestalozzischule	39		
Sonderpädagogisches Förderzentrum, Mittelschulalter	39		
Michael-Poeschke-Grundschule	19,5	Ab September 2018	

Folgende Grundschulen haben starkes Interesse bzw. wurde teils hoher Bedarf an einer Jas-Fachkraft rückgemeldet: (in Klammer die Schülerzahl im Schuljahr 2017/18)

GS Tennenlohe (182), GS Frauenaurach (174), Adelbert-Stifter-Schule (498), GS Büchenbach-Dorf (198) und Förderzentrum-Liegnitzerstraße (190)

Interessenbekundungen aus den Bereichen Realschule, Wirtschaftsschule und Gymnasien:

Marie-Therese- (734), Ohm- (1179) und Emmy-Noether-Gymnasium (729); Realschule am Europakanal (893)

Die Berufsschule (2832) und die Pestalozzi-Grundschule (268), beide mit einer Ganztagskraft JaS ausgestattet, meldeten aufgrund eines erhöhten Bedarfs an ihren Schulen schriftlich zusätzlichen Bedarf an einer weiteren Fachkraft an.

Nach den aktuellen Förderrichtlinien sind Stellen in Mittelschulen, Grundschulen, Förderschulen und in begründeten Fällen Realschulen vom Grunde her förderfähig. Nicht förderfähig sind Wirtschaftsschulen und Gymnasien.

Eine Erhöhung der staatl. Förderung wäre ebenso wie die Aufnahme der bisher nicht förderfähigen Schularten dringend angezeigt.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Soweit die Schulen den Ausbau mit Jugendsozialarbeit an Schulen wünschen und ein entsprechender Bedarf durch den Jugendhilfeausschuss festgestellt wird und dieser förderfähig ist, werden diese Schulen mit JaS ausgestattet. Der Umfang der jeweiligen Stelle richtet sich u.a. an der Schülerzahl, dem Sozialindex in diesem Bereich und individuellen Merkmalen der betreffenden Schule.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung schlägt in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt eine Priorisierungsliste für die Schulen vor, die bisher noch über keinen Jugendsozialarbeiter/in verfügen.

Bei den Grundschulen sieht die Verwaltung folgende Dringlichkeit in der folgenden Reihenfolge: GS Büchenbach-Dorf, Förderschule Grundschulbereich. die Priorisierung wird noch mit dem Staatl. Schulamt abgestimmt.

Alle geförderten JaS-Stellen sind bei Amt 51/ Abt. Soziale Dienste angesiedelt und sind dort ein wichtiger Teil der Präventions- und Bildungskette in der Abteilung Soziale Dienste und somit im Jugendamt. Für die förderungsfähigen Stellen soll, so der Vorschlag der Verwaltung, diese Umsetzung beibehalten werden. Für die Gymnasien ist Amt 51 in der Klärungs- und Austauschphase mit anderen Städten in Bayern. Hier wird u.a. die Finanzierung und die Frage einer Übertragung der Aufgabe an einen freien Träger geprüft.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung erstellt einen Zeitplan für die Umsetzung des Gesamtprogramms, der dann sukzessive in den kommenden Jahren abgearbeitet wird. Es wird vorgeschlagen, jedes Jahr, vorbehaltlich der Entscheidungen zum Stellenplan, zwei Schulen mit Jugendsozialarbeit auszustatten, beginnend mit dem Schuljahr 2018/19.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Eine Ganztagesstelle für eine JaS-Fachkraft kostet nach den Personaldurchschnittskosten, Eingruppierung S 12, 58.200,00 €, nach Abzug der Förderung (16.400,00) entstehen jährliche Gesamtkosten für die Stadt in Höhe 41.800,00 €. Die Förderung reduziert sich im Verhältnis der Wochenarbeitsstunden.

Die Verwaltung beantragt bei allen neuen Stellen, soweit förderrechtlich möglich, die entsprechende Förderung beim Freistaat.

€	bei IPNr.:
€	bei Sachkonto:
	€ €

Haushaltsmittel

	werden nicht benötigt
	sind vorhanden auf IvP-Nr.
	bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
\boxtimes	sind nicht vorhanden

Anlagen: Vorlage Juli 2017

III. Abstimmung siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang



Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/51/SW009 Stadtjugendamt 511/047/2017

Jugendsozialarbeit an Schulen -Sachstandsbericht und Ausblick

Beratungsfolge	Termin	Ö/N Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss Jugendhilfeausschuss		Ö Kenntnisnahme Ö Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 40t

I. Antrag

- 1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
- Der Jugendhilfeausschuss stellt grundsätzlich den Bedarf für einen weiteren Ausbau Jugendsozialarbeit an Schulen fest.
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für den weiteren Ausbau mit JaS zu entwickeln.

II. Begründung

Sachbericht:

Historie:

Das Bayerische Staatsministerium förderte ab 1999 ein Modellprojekt "Schulbezogene Jugendsozialarbeit". Das Stadtjugendamt hat sich auf die Ausschreibung beworben und erhielt als eine Modellkommune die Förderung einer Ganztagesstelle. In diesem Modellprojekt, das begleitend evaluiert wurde, galt es zu klären, ob Jugendsozialarbeit an Schulen direkt im Kultusbereich, mit Dienst- und Fachaufsicht im Schulbereich, oder im Bereich der Jugendhilfe anzusiedeln wäre. Die Auswertung der Ergebnisse ergab die Verortung von Jugendsozialarbeit an Schulen in der Jugendhilfe. Ab dem Schuljahr 2002/03 führte der Freistaat die Regelförderung "Jugendsozialarbeit an Schulen" (JaS) ein. Unser Modellstandort in der Hermann-Hedenus-Hauptschule wurde als erste Schule in Erlangen in die Regelförderung überführt. Als Förderung wurde für eine Ganztagesstelle 16.360 Euro pauschal festgelegt. Die Förderhöhe wurde seit der Einführung nicht angehoben.

JaS...

- ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule,
- leistet niedrigschwellige und individuelle Hilfe für die Zielgruppe nach §13 SGB VIII (siehe Abschnitt "Zielgruppe der JaS),
- arbeitet an den Schnittstellen zu Familie Schule Umfeld Berufseinmündung,
- verfügt über ein breites Netzwerk und Kooperationen zur spezifischen Unterstützung der Zielgruppe.

Die Schwerpunkte in der täglichen JaS-Arbeit:

Direkte Kooperation und Abstimmung mit Schulleitung und Lehrkräften zur Unterstützung bei Themen der Schulentwicklung, bei der Förderung von Schüler*innen, in der Elternarbeit und in den unterschiedlichen Übergangssituationen

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in allen lebensrelevanten Fragen oder in Konflikt- und Krisensituationen.

Kompetenzentwicklung von Kinder und Jugendlichen im Rahmen von (erlebnispädagogischen)

Projekten, Fahrten und Aktionen.

Krisenintervention im Kontext des § 8a Kindeswohlgefährdung. Direkte Zusammenarbeit mit insoweit erfahrenen Fachkräften (Erziehungsberatungsstelle) und den Fachkräften des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD).

Dabei ergeben sich inhaltliche und thematische Unterschiede in den verschiedenen Schultypen. In den Grundschulen sind dominierende Themen in der JaS Arbeit Konflikt und Streit, Persönlichkeitsentwicklung, Regelverstöße und auffälliges Verhalten. In der Mittelschule und Förderzentrum Beziehung und Freundschaft, Mobbing, Abwesenheit vom Unterricht, familiäre Situation (Trennung der Eltern), auffälliges Verhalten (u.a. Adoleszenz bedingt). In der Berufsschule dominieren die Themen Ausbildung und Beruf, psychische Situation (u.a. Suizidät) und Gesundheitsthemen.

In den Förderrichtlinien beschreibt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration die Zielegruppe und die Arbeitsweise von JaS wie folgt:

Zielgruppe der JaS:

JaS wendet sich an junge Menschen

- die unter sozio-ökonomisch schwierigen Bedingungen aufwachsen und denen es an Unterstützung durch das Elternhaus mangelt,
- die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, z. B. gehäuftes Fernbleiben vom Unterricht,
- die wegen ihrer individuellen oder sozialen Schwierigkeiten voraussichtlich keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden,
- aus Zuwandererfamilien, deren Integration erschwert ist,
- mit erhöhtem Aggressionspotential und Gewaltbereitschaft,
- mit Drogenproblemen,
- mit Versagens- oder Schulängsten,
- mit mangelndem Selbstwertgefühl etc.

Wie arbeitet JaS?

JaS bringt in der Arbeit mit der Zielgruppe nicht nur sozialpädagogische Kompetenz ein, sondern agiert mit dem gesamten System der Jugendhilfe. Dies geschieht durch:

- Beratung und sozialpädagogische Hilfen: In Einzel- oder auch Gruppengesprächen mit den jungen Menschen werden deren Probleme im Alltag, in der Familie, in der Schule oder auch im Übergang in die Ausbildung und in den Beruf besprochen und gemeinsam Lösungswege entwickelt.
- Soziale Gruppenarbeit zur Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.
- Elternarbeit: Innerfamiliäre, erzieherische und/oder schulische Probleme erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beratung, um gemeinsam Wege zur Verbesserung zu finden. Hierbei können auch weitere Leistungen der Jugendhilfe oder anderer Leistungserbringer angeregt bzw. letztere einbezogen werden.
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (Allgemeiner Sozialdienst, Jugendgerichtshilfe etc.)
 und mit den Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe (z. B. Erziehungsberatungsstellen, Horten, Jugendzentren) und anderen sozialen Einrichtungen insbesondere mit Angeboten der schulischen Ganztagsbetreuung (offene und gebundene Ganztagsschule),
 dem Gesundheitswesen (z. B. Drogenberatungsstellen) sowie mit Polizei und Justiz.

 Im Zusammenhang mit dem Übergang von der Schule in den Beruf ist die Kooperation mit der Agentur für Arbeit unverzichtbar.

Aktueller Ausbaustand der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen

Tabelle mit Schule, Umfang

Schule-Schulart	Stu	unden	Sonstiges	
Eichendorff-Mittelschule	30			
	28,	5		
Hermann-Hedenus- Mittelschule-West	39			
Hermann-Hedenus- Mittelschule-Nord	39			
Ernst-Penzoldt- Mittelschule	39			
Ernst-Penzoldt- Mittelschule- Übergangsklassen ganztags	39		ESF-Förderung	
Berufsschule	39			
Werner von Siemens-Realschule	39			
Grundschule an der Brucker Lache	39			
Max und Justine Elsner Schule	30			
Hermann-Hedenus-Grundschule	33			
Mönauschule	30			
Friedrich-Rückert-Grundschule	39			
Pestalozzischule	39			
Sonderpädagogisches Förderzentrum, Mittelschulalter	39			

Für alle Schulen und Stellen in der obigen Tabelle ist das Jugendamt zuständig. Die Mitarbeiter*innen sind beim Stadtjugendamt, die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Jugendamt im Sachgebiet 511-6.

In der Eichendorffschule sind im Rahmen des ESF-Projekts Übergangsklassen im Ganztag zwei weitere Fachkräfte tätig. Hier wurde als Träger die Volkshochschule gewählt, die Fachkräfte sind bei JAZ e.V. angestellt.

Interessenbekundungen bzw. Neuanträge auf JaS von Schulen

Im Frühjahr 2016 wurden die Grund-, die Realschulen, die Wirtschaftsschule und die Erlanger Gymnasien als Vorarbeit zu einem eventuellen Masterplan zu einem Informationsgespräch über Jugendsozialarbeit an Schulen eingeladen. Das Interesse war sehr groß, fast alle eingeladenen Schulen konnten an diesen Gesprächen teilnehmen. Im Anschluss wurden Interesse und Bedarf an der Einrichtung JaS mit Hilfe einer Informationsabfrage erhoben. Telefonisch wurde bei allen oben beschriebenen Schulen im Juni 2017 der aktuelle Stand abgefragt.

Folgende Grundschulen haben starkes Interesse bzw. wurde teils hoher Bedarf an einer Jas-Fachkraft rückgemeldet:

GS Tennenlohe, GS Frauenaurach, Stifter-Schule, GS Büchenbach, Poeschkeschule und Förderzentrum-Grundschulalter

Interessenbekundungen aus den Bereichen Realschule, Wirtschaftsschule und Gymnasien:

Marie-Therese-, Ohm- und Emmy-Noether-Gymnasium; Realschule am Europakanal

Die Berufsschule und die Pestalozzigrundschule, beide mit einer Ganztagskraft JaS ausgestattet, meldeten aufgrund eines erhöhten Bedarfs an ihren Schulen schriftlich zusätzlichen Bedarf an einer weiteren Fachkraft an.

Fachliche Bewertung des Jugendamtes

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Erfolgsmodell. Alle Schulen, die bereits mit einer solchen Fachkraft ausgestattet sind, äußern hohes Lob und Anerkennung für diese Arbeit des Jugendamtes an den jeweiligen Schulen. Die wichtige Schnittstelle Schule/ Jugendhilfe wird durch diese Arbeit zum Wohle der Schüler*innen sehr gut bearbeitet, weiterführende Hilfen sind aufgrund der Feldkenntnisse der Fachkräfte niederschwellig vermittelbar, der Zugang zu dieser Unterstützung ist für die Schüler*innen an jedem Schultag ohne größeren Vorlauf möglich. So können oft schon weit im Vorfeld von individuellen Einzelhilfen die erforderliche Beratung und unterstützende Begleitung wirken. Vor allem auch in Übergangssituationen (z.B. Grundschule in weiterführende Schulen oder Übergang Schule-Beruf) bzw. in der Bearbeitung der hier entstehenden individuellen Dynamiken sind die JaS Fachkräfte eine wichtige, professionelle Unterstützung für die jungen Menschen und für ihre Familien.

Das Jugendamt sieht aufgrund der beobachtbaren zunehmenden Komplexität des Aufwachsens und den einhergehenden Verunsicherungen und Problematiken den Bedarf von Jugendsozialarbeit an Schulen an allen Schulen als fachlich erforderlich.

Verfahren für die staatliche Förderung durch das Land

Der Antrag muss an die Regierung von Mittelfranken gestellt werden und besteht aus dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses, einer aussagekräftigen Konzeption mit Bedarfsanalyse, der Leistungs- und Stellenbeschreibung, der Kooperationsvereinbarung sowie einem Kostenund Finanzierungsplan gemäß der Förderrichtlinie. Er ist bis zum 1. Oktober des Vorjahres der örtlich zuständigen Regierung zu zuleiten.

Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat im Benehmen mit dem jeweiligen Schulamt bzw. bei Berufs- und Förderschulen mit der jeweiligen Regierung, bei Realschulen mit den Ministerialbeauftragten den Bedarf für die JaS an öffentlichen Schulen mittels einer Bedarfsanalyse im Rahmen seiner planerischen Tätigkeiten festzustellen. Dieser ist anhand relevanter sozialräumlicher Indikatoren aus dem Einzugsgebiet der Schule sowie aus Sicht der Schule zu belegen. Indikatoren sind insbesondere soziale Belastungsfaktoren wie Arbeitslosenquote, Sozialleistungsbezug, Scheidungsrate, Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Häufigkeit erzieherischer Hilfen, Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz etc. und bei Grundschulen ein Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund von über 20 %. Der Bedarf ist durch den Jugendhilfeausschuss zu bestätigen.

Das Verfahren für den Antrag auf staatliche Förderung und das Verfahren für die Schaffung neuer Planstellen bei der Stadt Erlangen ist nicht harmonisiert, so dass es an dieser Schnittstelle zu erheblichen pragmatischen Umsetzungsproblematiken kommen kann. Weiter legt sich die Stadt bei Feststellung des Bedarfs insoweit fest, da Planung auf Umsetzung und Zukunftsgestaltung ausgerichtet ist.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Ausbau mit JaS-Stellen soll sachgerecht vorangetrieben werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Information des Bildungs- und Jugendhilfeausschuss über die aktuelle Ausstattung der Schulen in Erlangen mit JaS-Fachkräften und den Bedarfen, die von den Schulen gemeldet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwicklung eines mehrjährigen Umsetzungsplans.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Eine Ganztagesstelle für eine JaS-Fachkraft kostet nach den Personaldurchschnittskosten, Eingruppierung S 12, 58.200,00 €, nach Abzug der Förderung entstehen jährliche Gesamtkosten für die Stadt in Höhe 41.840,00 €.

Anlagen: keine

III. Abstimmung siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/40-1 Schulverwaltungsamt 40/142/2018

Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018

Beratungsfolge	Termin	Ö/N Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss Jugendhilfeausschuss	15.03.2018 15.03.2018		

Beteiligte Dienststellen

51/JHP, Bildungsbüro, Staatliches Schulamt, Schulleitung

I. Antrag

- 1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zum aufgezeigten Betreuungsbedarf an der Pestalozzischule weiter zu verfolgen.
- 3. Der Fraktionsantrag Nr. 002/2018 ist hiermit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Pestalozzischule stößt aufgrund vielfältiger Herausforderungen im Sprengel gegenwärtig an ihre Leistungsgrenzen. Die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger kann allerdings nur innerhalb ihrer Verantwortlichkeiten zu einer Verbesserung beitragen. Insbesondere im Hinblick auf eine angemessene Personalausstattung und die Rahmenbedingungen für die Ganztagsschule etc. ist das Kultusministerium aufgefordert, einen angemessenen Beitrag zu leisten.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung im Sprengel der Pestalozzi Grundschule, auch aufgrund von anstehender Wohnraumschaffung, werden laut der letzten Prognose voraussichtlich ab dem Schuljahr 2022/2023 steigende Schülerzahlen erwartet. Derzeit werden an der Pestalozzischule 268 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet. Die Schülerprognose geht davon aus, dass ab dem Schuljahr 2024/2025 die Klassenzahl auf 14 – 16 Klassen (bis zu 313 Schülerinnen und Schüler) ansteigt. Somit werden auch zusätzliche Ganztagsbetreuungsplätze u.a. für die Kinder im Grundschulalter im Sprengel benötigt. Der Raumbedarf für die zusätzlichen Klassen und die erweiterten Betreuungsplätze wird sich erhöhen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die CSU Fraktion beauftragte die Verwaltung mit Schreiben vom 10.01.2018 (Antrag Nr. 002/2018), eine stärkere personelle und materielle Unterstützung der Pestalozzischule zu prüfen, die aktuellen Bedarfe aufzuzeigen und darzulegen, wie die Sporthallenkapazität im Rahmen der Schulerweiterung ausgebaut werden kann.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Gutachten des Bildungs- und Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 20.07.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit den Grundschulen, dem staatlichen Schulamt, den Anbietern von Mittagsbetreuungen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Bedarfskorridore im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern im Grundschulalter bezogen

auf die Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln. Dabei soll die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesschule, Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmt werden. Aufgrund der begrenzten Arbeitszeitkapazitäten in der Jugendhilfeplanung kann die Planung dabei in einer zeitlichen Abfolge der Schulsprengel erfolgen. Eine Prioritätensetzung (z.B. nach Höhe und Zeitraum der zu erwarteten Steigerung der Schülerzahlen) wird notwendig sein.

Eine Pilotphase mit anschließender Evaluation im Schulsprengel der Pestalozzi-Schule war für Herbst 2017 angedacht, da es hier einerseits Hinweise auf kurzfristige zu realisierende Betreuungsbedarfe gibt und andererseits zukünftig eine steigende Schülerzahl erwartet wird. (Vorlage 51/143/2017).

Die Unterstützung der Pestalozzischule liegt somit schon länger im Fokus von Schulverwaltungs- und Stadtjugendamt.

Die Schulsprengelkonferenz an der Pestalozzischule hat mit insgesamt 20 VertreterInnen aus Schule, Jugendhilfe und Schulverwaltungsamt am 05.12.2017 stattgefunden. Dabei wurden gemeinsam u.a. die aktuelle Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen, die Entwicklung der Schülerzahlen, die Schülerprognose und die soziale Situation im Schulsprengel diskutiert. Weiterhin wurden die bestehenden Ganztagesbetreuungsangebote qualitativ ausgewertet und es wurde zusammengefasst, welche Angebote (qualitativ und quantitativ) zukünftig im Schulsprengel gebraucht werden.

Ausschnitthafte Aspekte der Diskussion:

- Es gibt aktuell keine freien Ganztagesbetreuungsplätze im Schulsprengel.
- Aufgrund der Schülerprognose vom Frühjahr 2017 wird bis zum Schuljahr 2026/27 eine Schülerzahlsteigerung um ca. 17 % im Schulsprengel erwartet. Je nach Entwicklung der Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum könnte sich diese Prognose noch anheben.
- Der statistische Bezirk 40 deckt einen Großteil der Fläche des Schulsprengels ab. Durch das Sozialmonitoring 2017 der Stadt Erlangen sind hier Aussagen zur sozialen Belastung möglich. Die soziale Belastung ist im Vergleich zu anderen statistischen Bezirken in der Stadt am zweithöchsten. Trotz positivem Entwicklungstrend in den letzten Jahren liegen bspw. der Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen mit ca. 71% (stadtweit ca. 50%), der Anteil von ca. 17% Hartz IV-Empfängern unter 15 Jahren (stadtweit ca. 10%) und der Anteil von 28% Alleinerziehenden an Familien (stadtweit ca. 19%) über dem städtischen Durchschnitt.

Ergebnisse "Welche Angebote an Ganztagesbetreuung brauchen wir zukünftig im Schulsprengel?":

- Das bestehende, differenzierte Angebot im Schulsprengel sollte erhalten bleiben: Gebundene Ganztagesschule, Mittagsbetreuung, Haus für Kinder, Hort, Lernstuben.
- Es gibt aktuell Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen, auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit (drohender) seelischer Behinderung (u.a. ca. 16 Kinder haben einen Ganztagesbetreuungsplatz, bräuchten aber ein intensiveres Betreuungssetting; von ca. 10 Kindern ist bekannt, dass sie keinen Betreuungsplatz finden konnten; viele Eltern würden aktuell gar nicht nach einem Betreuungsplatz fragen, da sie wissen würden, dass es Plätze-Mangel gebe; keine freien Plätze in Angeboten der Jugendhilfe, wenn Kinder erst im laufenden Schuljahr an die Schule kommen).
- Es ist notwendig, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, die eine intensive Förderung der Kinder mit Fachpersonal ermöglichen (Lernstube, Hort, HfK u.a.). Ein weiterer Ausbau von offener oder gebundener GTS und Mittagsbetreuung kann den Bedarf der meisten Kinder nicht decken. Die Kinder und die Eltern brauchen ein intensiveres Betreuungs- und Unterstützungsangebot.
- Mittelfristig braucht im Schulsprengel rechnerisch (fast) jedes Kind einen Ganztagesbetreuungsplatz auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bzw. mit (drohender) seelischer Behinderung fehlen Plätze. Die genaue Zahl der benötigten

- Betreuungsplätze soll sich an der Bevölkerungsprognose bzw. deren weiteren Entwicklung orientieren (Baugebiete sind z.T. noch nicht berücksichtigt).
- Die Plätze müssen nicht nur rechnerisch reichen, auch die Qualität der Plätze muss zu dem passen, was Kinder und Eltern brauchen. Ziel sei es, dass Prävention, Betreuung und Hilfe direkt mit den Betreuungsangeboten im Stadtteil geleistet werden können, so dass kostenintensive Einzelhilfen nicht notwendig sind.
- Aus Sicht der Schule fehle im Stadtteil Anger zudem eine Spielstube, um Kinder schon im Vorschulalter intensiver zu f\u00f6rdern. Ein weiterer Ausbau von JaS an der Schule wird zudem als notwendig gesehen.

Die Ergebnisse sind als Zwischenergebnisse zu sehen. Sie müssen für eine abschließende Bedarfseinschätzung der Jugendhilfeplanung im stadtweiten Zusammenhang, insbesondere in Relation zu den aktuellen Versorgungssituationen und zukünftigen Bedarfen der Ganztagesbetreuung an den Förderzentren und benachbarten Grundschulsprengeln betrachtet und mit den Ergebnissen der Befragungen der Jugendhilfeplanung "Bedarfserhebung Ganztagesbetreuung 2017" (wird aktuell ausgewertet) und der Familienbefragung (geplant für Herbst 2018) kombiniert werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass bundespolitisch aktuell ein im SGB VIII und damit in kommunaler Verantwortung verankerter Rechtsanspruch auf einen Ganztagesbetreuungsplatz für Kinder im Grundschulalter diskutiert wird (den Rechtsanspruch soll es ab 2025 geben).

Das Schulverwaltungsamt und das Stadtjugendamt haben die herausfordernde Situation an der Pestalozzischule und die Ergebnisse der Sprengelkonferenz zum Anlass genommen, bereits jetzt mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt gemeinsame Überlegungen zu einer besonderen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe anzustellen (ein erstes Gespräch fand am 08.02.2018 statt). Es wird ein auf die Schule und die vorliegenden Bedarfe zugeschnittenes Betreuungskonzept angedacht. Hierzu klärt die Schulleitung zusammen mit dem Kollegium zunächst die schulischen Bedarfe.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

1. Personelle Unterstützung

Das Staatliche Schulamt prüft derzeit die pädagogische Situation an der Pestalozzischule. Die Ausstattung der Schule mit Lehrpersonal liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Erlangen. Gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen werden seitens des Staatlichen Schulamtes festgelegt.

Wie bereits im gemeinsamen Jugendhilfe- und Bildungsausschuss am 20.07.2017 ausgeführt, beantragt die Pestalozzischule zusätzliche personelle Ressourcen im Aufgabenbereich Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Gleichzeitig beauftragten die beiden Ausschüsse die Verwaltung, ein Gesamtkonzept Jugendsozialarbeit an Schulen zu entwickeln und in die entsprechenden Gremien zu bringen. Diese Vorlage wird z.Zt. bearbeitet. Es ist geplant, das Konzept im März/ April 2018 in die zuständigen Ausschüsse einzubringen.

2. Materielle Unterstützung

- Die auf Grund der steigenden Schülerzahlen voraussichtlich zum Schuljahr 2024/2025 auftretenden räumlichen Defizite sollen durch bauliche Erweiterungsmaßnahmen ausgeglichen werden. Entsprechende Möglichkeiten werden geprüft. In die Überlegungen muss auch der für das neue Betreuungskonzept erforderliche Raumbedarf (s.o.) einbezogen werden.
- Die Pestalozzischule hat im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs "Klasse kochen" im Jahr 2015 eine neue Lehrküche erhalten. Die Infrastruktur wurde von der Stadt Erlangen/Amt für Gebäudemanagement errichtet. Die Einweihung erfolgte im Februar 2017 zusammen mit TV-Koch Tim Mälzer.

- Darüber hinaus erhält die Schule laufend neue Ausstattung. So wurde beispielsweise 2014 die Mensa (ca. 82.000 €) und der PC-Raum (ca. 15.000 €), 2015/2016 das Lehrerzimmer (ca. 9.000 €) neu ausgestattet, 2017 erhielten mehrere Klassenzimmer (ca. 17.000 €) und das Büro der Schulpsychologin (ca. 6.000 €) neues Mobiliar.
- Die Planungen zur Pausenhofumgestaltung (siehe hierzu auch Beschluss des Bildungsausschusses vom 04.05.2017) laufen bereits. Hierzu folgt eine gesonderte Beschlussvorlage in der Sitzung des Bildungsausschusses vom 03.05.2018.
- Zur Sicherstellung des Ganztagsangebots erhält die Pestalozzischule für die Anschlussbetreuung (Montag bis Donnerstag 15:30 17:15 Uhr, Freitag 13:00 16:00 Uhr) durch das deutsch-französische Institut einen freiwilligen Zuschuss von 2.000 €. Das Vorliegen der Voraussetzungen zur Gewährung dieses Zuschusses wird jährlich überprüft.
- Zur ergänzenden Finanzierung und Sicherstellung des Ganztagsbetriebs der Jahrgangsstufen 1 und 2 erhält die Pestalozzischule 4.000 € jährlich als freiwilligen Zuschuss vom Schulverwaltungsamt.

3. Sporthalle an der Pestalozzischule

An der Pestalozzischule ist eine Einfachturnhalle mit Gymnastikhalle vorhanden. Laut Schulbauverordnung ist diese Größe für bis zu 17 Sportklassen (=Schulklassen) ausreichend. Die Pestalozzischule hat derzeit 13 Klassen. Die Schülerprognose geht (trotz Zuwachs) im Schuljahr 2025/2026 von max. 15 Klassen aus. Demzufolge ist eine Erweiterung der Sporthallenkapazität für den Schulsport aus jetziger Sicht nicht erforderlich. Auch die Freisportanlagen sind für die schulischen Zwecke ausreichend.

4. Fachliche Unterstützung durch das Bildungsbüro

In der Sitzung des Erlanger Bildungsrates am 26.06.2017 wurde die Gründung von Fachgruppen, die sich thematischen Schwerpunkten widmen, diskutiert und mehrheitlich beschlossen. Ziel der Fachgruppen ist es, die Kooperation zu verbessern, die Handlungsfähigkeit zu erhöhen und thematisch vertiefter zu arbeiten. Vor allem ist die themenspezifische Vernetzung von Akteuren, die bisher nicht im Austausch waren, als Möglichkeit zu sehen, verschiedene Perspektiven aufzugreifen, Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen abzubauen. Durch die Zusammenarbeit unterschiedlichster Bildungsakteure aus Schule, Kultureinrichtungen, Vereinen, Elternverbänden und Stadtverwaltung soll somit nicht der quantitative Ausbau von verschiedenen Ganztagsangeboten thematisiert, sondern die Qualität der Ganztagsangebote fokussiert und diskutiert werden.

Ziel der Fachgruppe "Qualitätsvolle Weiterentwicklung des Ganztags" ist es, die Qualität der bestehenden Ganztagsangebote in Erlangen in den Blick zu nehmen, da Ganztag allein, d.h. nur die Tatsache länger zu betreuen, laut diverser Studien keinen entscheidenden Vorteil im sozialintegrativen Bereich sowie im Leistungsbereich bringt. Dagegen macht die Qualität der verschiedenen Angebote, die an den jeweiligen individuellen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet sind, den Mehrwert des Ganztags aus. Dies bezieht sich unter Umständen auch auf die räumliche Situation und Ausstattung.

Die Diskussionsergebnisse aus dieser Fachgruppe werden ebenfalls in die Planungen für den Schulsprengel Pestalozzi einfließen.

Kosten

Für den Ausbau der Ganztagesbetreuung, die räumliche Erweiterung und evtl. einen zusätzlichen Jugendsozialarbeiter an der Pestalozzischule werden Investitions- und Personalkosten in noch unbekannter Höhe benötigt.

	Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
	Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
	Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
	Folgekosten	€	bei Sachkonto:
	Korrespondierende Einnahme Weitere Ressourcen	n €	bei Sachkonto:
	Haushaltsmittel		
	werden nicht benöti sind vorhanden auf bzw. im Budget auf	IvP-Nr.	
	sind nicht vorhande		
An	ılagen:		

III. Abstimmung siehe Anlage

IV.Beschlusskontrolle V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift VI.Zum Vorgang



Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04 91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05 Fax (09131) 86-21 78 eMail: csu@erlangen.de facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik Rathaus

91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 11.01.2018 Antragsnr.: 002/2018

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: IV/40

mit Referat: IV/51, IV/Bildungsbüro

10. Januar 2018/AB

Antrag

hier: Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Pestalozzischule leistet im Stadtteil Anger, mit seinen vielseitigen Herausforderungen und Ansprüchen, hervorragende Arbeit. Dabei stößt die Schule immer wieder an die Grenzen ihrer Kapazität. Es ist vorauszusehen, dass die Anforderungen an die Pestalozzischule weiterhin zunehmen. Nicht zuletzt die Nachverdichtung im Wohnquartier lässt einen starken Zuwachs an Schülerinnen und Schülern erwarten. Um auch zukünftig eine positive Entwicklung des Stadtteiles zu gewährleisten, ist es notwendig, die Schule personell und materiell adäquat auszustatten.

Die Rolle der Pestalozzischule beschränkt sich nicht nur auf die einer klassischen Lehreinrichtung. Die Schule begegnet mit ihrem Angebot den Herausforderungen eines Stadtteils, der von einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund geprägt ist. Dieses Engagement ist nicht nur für die positive Entwicklung des Stadtteils, sondern besonders für die Entwicklung derdes einzelnen Schülers von großer Bedeutung. Dabei benötigt die Schule unsere Unterstützung

Wir beantragen daher:

- Die Stadt Erlangen prüft eine stärkere Unterstützung der Schule und zeigt die aktuellen Bedarfe auf.
- Die Stadt Erlangen prüft, ob die vorhandene Turnhalle dem aktuellen Bedarf an Schulsport noch gerecht wird und zeigt auf, wie die Hallenkapazität im Rahmen der Schulerweiterung ausgebaut werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Girgitt Asums

Birgitt Aßmus Fraktionsvorsitzende

Christian Lehrmann Stadtteilsprecher Bruck, Brucker Höhe, Anger

Mally

Alexandra Wunderlich Sprecherin für Bildung, Ausländer- und Integrationsfragen

Martin Ogiermann

Sprecher für Bildung, Familie, Kinder und Jugendliche

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen



Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/51/HP003 Stadtjugendamt 510/037/2018

Bearbeitungsstand Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.03.2018	Ö Kenntnisnahme	
Beteiligte Dienststellen			

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand, der noch nicht abschließend erledigten Fraktionsanträge für Amt 51.

Anlagen: Liste der offenen Fraktionsanträge

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift IV. Zum Vorgang

Liste Stadtrats- und Fraktionsanträge des Jugendamtes ab 2014

Stand: Februar 2018

Nr./Jahr	Datum	Antragssteller	Partei	Betreff	Zuständig	Erledigung
					keit	
095/2014	02.07.2014	Hr. Höppel	ödp	Freie Träger in der Kinderbetreuung partnerschaftlich	IV/51	JHA 12.02.15
				unterstützen		nicht abschließend behandelt
031/2015	24.02.15	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Notschlafstelle für Jugendliche	IV/51	JHA 17.11.16 nicht abschließend behandelt
103/2015	23.06.2015	Fr. Pfister	SPD	Entwicklung eines Mathematik-Förderunterrichts für von	IV/51	JHA 13.10.16
				Dyskalkulie betroffene Kinder	IV/40	nicht abschließend bearbeitet
161/2015	20.10.2015	Fr. Pfister	SPD	Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche	IV51	JHA 13.10.16 nicht abschließend bearbeitet
085/2016	28.07.2016	-	SPD	Antrag an den Jugendhilfeausschuss	IV/51	in Bearbeitung
		Fr. Hartwig		"Auf Messers Schneide"		
041/2017	02.04.2017	Hr. Höppel Fr. Grille	ödp	Betreuung für Kinder im Kindergartenalter	IV/51	In Bearbeitung
109/2017	17.10.2017	Fr. Pfister	SPD	Antrag Arbeitsprogram Amt 50 /51 Notschlafstelle	V/50; IV/51;II/20	In Bearbeitung
155/2017	26.10.2017	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Bericht JHA: aktuelle Situation Jugendlicher in Erlangen	IV/51	in Bearbeitung
002/2018	10.01.2018	Fr. Aßmus, Fr. Wunderlich Hr. Lehrmann Hr. Ogiermann	CSU	mehr Unterstützung für die Pestalozzischule	IV/40, IV/51, IV/BB	Vorlage 15.03.2018
009/2018	16.01.2018	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Fachdienst "Umgang mit häuslicher Gewalt	IV/51	in Bearbeitung

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/51/512-1/TJ007 Stadtjugendamt 512/049/2018

Weiterführung Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in einer städtischen Einrichtung

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.03.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses, Nr.512/034/2016 fand im August 2017 zum zweiten Mal die Ferienbetreuung von Kindergartenkindern in einer städtischen Einrichtung als "Auffangbetreuung" während der satzungsgemäßen Schließzeit statt.

Es konnten den Eltern 40 Plätze in der Zeit vom 7.8.2017 bis 25.8.2017 im städtischen Kindergarten "Haus der kleinen Strolche" angeboten werden. Trotz intensiver Werbung über die Kindertageseinrichtungen (Elternbriefe und Aushänge am schwarzen Brett) und das Geschäftszimmer der Abteilung 512 wurde das Angebot nur in sehr geringem Umfang von den Eltern angenommen. Im angebotenen Zeitraum wurden folgende Kinderzahl betreut:

- 1. Woche: 5 Kinder (bei 7 Anmeldungen)
- 2. Woche: 4 Kinder (bei 6 Anmeldungen)
- 3. Woche: 6 Kinder (bei 6 Anmeldungen)

Aufgrund der äußerst geringen Anmeldezahl musste kurzfristig das eingeplante einrichtungsübergreifende Personal reduziert werden. Von den ursprünglichen 5 vollen Planstellen (2,5 pro Gruppe) wurde folgendes Personal eingesetzt:

- 1. Woche: 3 volle Planstellen
- 2. Woche: 2 volle Planstellen
- 3. Woche: 3 volle Planstellen

Der dennoch hohe Personaleinsatz wurde nötig, da sich die Mitarbeiter*innen diese Zeit eingeplant und freigehalten hatten. Eine andere Beschäftigung war wegen der Schließzeit der anderen Einrichtungen nicht möglich.

Nach den Erfahrungen im Sommer 2017 wird ein Angebot von maximal 20 Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit einem Betreuungspersonal von 3 Planstellen für ausreichend erachtet. Die Ferienbetreuung wird im Sommer 2018 in der Kindertageseinrichtung "ERBA-Haus für Kinder" in der Äußeren Brucker Straße stattfinden. Das Angebot wird intensiv beworben, um alle Familien zu erreichen, die einen entsprechenden Betreuungsbedarf haben

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift IV. Zum Vorgang

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: 1/41 Amt für Soziokultur 41/082/2018

Bedarfsfeststellung für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Eintrichtung in Büchenbach-Nord

Beratungsfolge	Termin	Ö/N Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss Kultur- und Freizeitausschuss Stadtrat	21.03.2018	Ö Gutachten Ö Gutachten Ö Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

50, 51, 43, 24; 20 und 11 informatorisch

I. Antrag

Der Bedarf für einen Bürgertreff mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Einrichtung (FapE) in Büchenbach-Nord wird festgestellt.

Die erforderlichen Räume sollen durch die Stadt angemietet werden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss im UVPA vom 25.04.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, die sozialen Entwicklungen im Bereich Büchenbach – Nord zu beobachten und gleichzeitig vertiefend zu prüfen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um der Situation und den Veränderungen im Stadtteil adäguat zu begegnen.

Der hier dargestellte Bedarf ist ein Ergebnis der daraufhin stattgefundenen Abstimmungsgespräche der beteiligten Fachämter:

Durch die räumliche Zusammenfassung verschiedener sozialer Einrichtungen in einem Gebäude stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebiets Büchenbach-Nord generationsübergreifende und niedrigschwellige Begegnungs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Verfügung.

Mit der FapE wird ein niedrigschwelliger Zugang zu frühkindlicher Elternbildung und zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Beratung und Konfliktbegleitung und frühkindlicher Entwicklungsförderung geschaffen.

Mit dem Sozialdienst für Erwachsene und der Integrationsberatung werden für den Bezirk wichtige, niedrigschwellige Beratungsangebote vor Ort geschaffen. Daneben soll in einer Musterwohnung eine integrierte Wohn-/Seniorenberatung etabliert werden, um so eine anschauliche Beratung bezüglich technischer Hilfsmittel und häuslicher Umbaumöglichkeiten anzubieten.

Mit dem Bürgertreff stehen den Menschen des Gebiets eine niedrigschwellige Anlaufstelle und ein zentraler Treffpunkt mit Kultur-, Freizeit- und Beratungsangeboten zur Verfügung. Der vorhandene Bürgertreff Die Scheune ist aufgrund seiner Randlage und der ungünstigen räumlichen Struktur ungeeignet, die Funktion als zentralen Treffpunkt zu erfüllen. Er soll aber für Gruppen, Vereine und als beliebter Ort für private Feiern beibehalten und vom neuen Bürgertreff aus mitgemanagt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Zuge des Ergänzungsbaus der GEWOBAU in der Odenwaldallee sollen im Erdgeschoss und gegebenenfalls im 1. OG die im beiliegenden Raumprogramm vorgesehenen Räume durch die GEWOBAU erstellt und von der Stadt angemietet werden. Insgesamt ist von einem Raumbedarf von 600 m² Hauptnutzfläche auszugehen. Für die FapE ist ein eigener Außenbereich vorzusehen

Sollte die GEWOBAU die Musterwohnung für die integrierte Wohn-/Seniorenberatung nicht bereitstellen, wird ein zusätzliches separates Beratungsbüro für diese Aufgabe dem Sozialamt zur Verfügung gestellt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Gebäudemanagements werden die Räume und der Außenbereich mit der GEWOBAU geplant.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionsmittel für die Einrichtung (und den Außenbereich):

Für die FapE ist von einem Mittelbedarf in Höhe von 50.000,- € auszugehen.

Der Mittelbedarf für die Einrichtungen des Bürgertreffs und der Beratungsangebote kann noch nicht beziffert werden.

Personalbedarf:

	Funktion	VzÄ
Bürgertreff (41)	Programmplanung, Stadtteilarbeit, Beratung, S11b	0,5
	Büro-Assistenz, EG 4	0,25
Beratung (50)	Senioren- und Wohnberatung, S12	1
	Sozialdienst für Erwachsene, S12	1
FapE (51)	Familienpädagogische Einrichtung, S12	1,77

Darüber hinaus sind finanzielle Mittel für die Anmietung und den Betrieb erforderlich.

Investitionskosten:(nur FapE)€ 50.000bei IPNr.: 365E.360 neuSachkosten:€bei Sachkonto:Personalkosten (brutto):€bei Sachkonto:Folgekosten€bei Sachkonto:Korrespondierende Einnahmen€bei Sachkonto:Weitere Ressourcen•bei Sachkonto:

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt
sind nur bislang nur für FapE vorhanden auf IvP-Nr. 365E.360 neu
(Haushaltsansatz 2019)
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
sind nicht vorhanden

Die Verwaltung wird die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen im entsprechenden Haushalt anmelden.

Anlagen: Raumprogramm

- III. Abstimmung siehe Anlage
- IV. Beschlusskontrolle
- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift VI.Zum Vorgang

Ö 8

Bürgertreff Büchenbach-Nord Raumprogramm 41, 50, 51

	Raumbezeichnung		Fläche Raumprogramm m²		Summen Raumpr.	Bemerkung		
		Ansatz	NF1	NF2	EG	OG	HNF	
ng	Familienpädagogische Einrichtung							
ıtu]	Aufenthaltsraum (mit Küche)	30	30		X			
Einrichtung	Spielzimmer	20	20		X			in räumlichem Zusammenhang zum Aufenthaltsraum
	Nest zum Schlafen/Stillen	12	12		Х			Rückzugsmöglichkeit für Mutter/Kind
sch	Bewegungsraum	30	30		Х			
sigo	Kreativraum	15	15		Х			
ag	Büro	20	20		Х			
Familienpädagogische	Lager mit Waschmaschine/Trockner	10	10		Х			
ien	WC mit Dusche+Wickelplatz	12		12	Х			WB, WC (in WC-Kabine), Kleinkind-WC, Dusche
Ε	Summe FapE		137	12			149	
Fa								
	Bürgertreff und VHS							
	Gruppenraum 1	40	40			X		Veranstaltungsraum des Bürgertreffs, wird auch genutzt durch VHS, Vereine, Gruppen, Senioren
Bürgertreff	Mehrzweckraum	100	100		Х			Veranstaltungsraum des Bürgertreffs, wird auch genutzt durch VHS, Vereine, Gruppen, Senioren, Mittagstisch
geı	Garderobe	3		3	Х			
3ür	Büro	25	25		Х			Stadtteilbüro, 3 Arbeitsplätze
	Lager für Stühle, Technik und Material	20		20	Х			
	Summe Bürgertreff und VHS		165	23			188	
	Sozialamt							
GEWOBAU	Büro	25	25			х		Sozialdienst für Erwachsene und Integrationsberatung, Büro, in welchem eine zweite - räumlich abgetrennte - Beratungseinheit integriert ist.
Sozialamt / GE	Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Bad (barrierefrei) Bereitstellung durch GEWOBAU	80	80			Х		integrierte Wohn-/Seniorenberatung in einer Musterwohnung (Beratung bezgl. Hilfsmittel und häuslicher Umbaumöglichkeiten)
ozi	Summe Sozialamt / GEWOBAU		105				105	
Ŋ								

	Gemeinsam zu nutzende Räume							
Flächen	Foyer	40		40	х			Funktion als niedrigschwelliger Eingangsbereich. Möglichkeit zur ersten Orientierung, ohne sich sofort einem Angebot oder einer Funktionseinheit der Einrichtungen zuwenden zu müssen. Informationsort, Drehscheibe zu den Angeboten und Räumen im Haus, Treffpunkt-Charakter.
_	Küche Mittagstisch	20		20	Х			Küche für Senioren-Mittagstisch
genutzte	Küche	22		22	Х			Nutzung durch Personal sowie Gruppen und Nutzer im Haus
	wc	35		35	Х			Personal-WC intergriert: je eine abgesperrte WC- Kabine; Behinderten-WC
Gemeinsam	Beratungsraum	15	15			Х		wird von allen Nutzern für Einzelberatungen genutzt. zudem: Vor-Ort- Beratung externer Anbieter.
em	Putzraum	8		8		Х		Reinigungsfirma
0	Putzraum klein	3		3	Х			für die Nutzer, Ausgußbecken, Besenschrank
	Personalraum	15		15		Х		
	Summe Gemeinsame Nutzung		15	143			158	
		600						
	SUMME		422	178	417	183	600	

Anmerkungen:

Foyer:

sollte möglichst hell gestaltet sein.

Wichtig: Trennung von Fluchtwegeführung, es muss möglich sein, im Foyer Kinderwägen, Rollatoren u.ä. abzustellen und Infomaterial auszulegen.

Schalldämmung zur oberen Geschossen wegen Abendnutzungen, Situierung der Räume im OG möglichst über Mehrzweckraum.

Küchen:

Fettabscheider

FapE:

Sichtbeziehung aus FapE zum Foyer für Kinderwagenabstellplatz

zusätzlich zugeordnetes Außengelände mit Zaun (Ausstattung z. B. Sandkasten mit Sitzbereich und Nestschaukel)

NF 1 = Nutzfläche 1

NF 2 = Nutzfläche 2

HNF = Hauptnutzfläche



Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: 511/059/2018

Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 1 SGB VIII in Jugendlernstuben

	•					
Beratungsfolge		Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung	
Jugendhilfeausschuss		15 03 2018	Ö	Beschluss		
Jugeriaililleausscriuss		13.03.2010	O	Descrituss		
Beteiligte Dienststeller	1					

I. Antrag

Jugendlichen, die eine Jugendlernstube besuchen und volljährig werden, wird im Einzelfall der weitere Besuch der Lernstube unter den im Sachbericht dargestellten Bedingungen im Rahmen des § 13 Abs. 1 Achtes Buch Sozialgesetzbuch SGB VIII, längstens bis zum Schulabschluss, ermöglicht.

Sachbericht:

In den Jugendlernstuben gibt es Einzelfälle von Jugendlichen, die während ihres Lernstubenbesuchs die Volljährigkeit erreichen und die Schule noch nicht abschließen konnten. Meist handelt es sich dabei um Jugendliche mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, die länger für die Schullaufbahn brauchen als es regelmäßig der Fall ist.

Gründe hierfür sind:

- kein oder nur unregelmäßiger Schulbesuch im Herkunftsland,
- Verzögerung des regulären Vorankommens, da die deutsche Sprache erst erlernt werden muss sowie durch das Vorliegen anderer sozialer Gründe.

Diese Jugendlichen sind jedoch von ihrer Begabung und ihrem aktuell gezeigten Leistungswillen in der Lage die Schule mit einem angemessenen Schulabschluss, Quali/ mittlerer Bildungsabschluss zu verlassen und hiermit eine wichtige Zugangsvoraussetzung zum Ausbildungsbereich zu erlangen. Gleichzeitig benötigen diese jungen Menschen weiterhin die Rahmung und Unterstützung der Lernstuben, um diesen Weg positiv abschließen zu können. Bei der Gesamtzahl handelt es sich um Einzelfälle.

Rahmenbedingungen:

- Die Lernstuben sind Einrichtungen, die nach dem BayKiBiG gefördert werden
- In Erlangen wurde im Einvernehmen mit der Aufsichtsbehörde bei der Regierung von Mittelfranken geregelt, dass auch Jugendliche die Einrichtungen besuchen können.
- Mit Erreichen der Volljährigkeit fallen sie aus diesem Leistungsangebot heraus und sind nach dem BayKiBiG nicht mehr förderfähig. Weiter unterliegen sie auch nicht mehr der Satzung der Stadt Erlangen für die städtischen Kindertageseinrichtungen sowie der dazugehörigen Gebührensatzung.
- Gleichzeitig brauchen diese jungen Menschen für das Erreichen des Schulabschlusses und den Übergang ins Berufsleben die Unterstützung und Begleitung durch die Jugendlernstube.

Lösung:

Auf Antrag des jungen Volljährigen fertigt die Bezugskraft in der Lernstube einen Bericht über den Bedarf auf der Grundlage des § 13 Abs. 1 SGB VIII (Jugendsozialarbeit), der von der Leitung der Einrichtung bestätigt wird.

- Der/die junge Volljährige wird darüber informiert, dass er/sie weiterhin bis die Lernstube besuchen kann, jedoch kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Kommunale Unfallversicherung besteht.
- Spätestens mit dem Schulabschluss endet die Maßnahme.

Persönliche Voraussetzungen für diese Hilfe:

- Der junge Mensch gehört zu dem Personenkreis, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.
- Die Hilfe fördert die schulische und berufliche Ausbildung und die soziale Integration.
- Die Hilfe ist ausreichend und geeignet.

Der erzieherische Bedarf steht nicht im Mittelpunkt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Jungen Menschen, die eine Jugendlernstube besuchen, volljährig werden und die Schule noch nicht abgeschlossen haben, wird bis zum Schulabschluss der weitere Besuch der Jugendlernstube ermöglicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Es wird geprüft, ob eine Leistung der Jugendhilfe nach § 13 Abs. 1 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) vorliegt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der junge Mensch wird bis zum Schulabschluss von den Mitarbeiter*innen der Jugendlernstube gefördert und unterstützt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Nach der städtischen Gebührensatzung kann von den jungen Menschen, die über kein Einkommen verfügen, kein Kostenbeitrag erhoben werden. Gleichzeitig handelt es sich bei der Leistung um eine ambulante Hilfe, die kostenbeitragsfrei ist.

Mit Erreichen der Volljährigkeit fällt die kindbezogene staatliche Förderung von 2.203,50 Euro /Jahr bezogen auf eine 5-6stündige Förderung weg.

Anlagen:

III. Abstimmung siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: MMM/IV/51 Stadtjugendamt 51/155/2018

Personalkostenausstattung beim Kinderschutzbund für die Koordination Familienpaten

Beratungsfolge	Termin	Ö/N Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.03.2018	Ö Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt Familienpatenschaften fortzuführen und insbesondere im Hinblick auf eine angemessene Personalausstattung für die Projektkoordination beim Kinderschutzbund die entsprechenden Mittel im Budget einzuplanen. Die in der Begründung beschriebenen Kosten sollen als Zuschuss ausgereicht werden.
- 2. Die erforderlichen Mittel für 2019 können der Budgetrücklage des Amtes 51 entnommen werden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Projekt Familienpatenschaften ist beim Kinderschutzbund Erlangen angesiedelt und steht unter dem Dach des Erlanger Bündnisses für Familien. Das Projekt wird von der Stadt Erlangen finanziell und personell unterstützt: finanziell durch ein Budget beim Erlanger Bündnis für Familien in Höhe von 6.000,00 zur Refinanzierung der Kosten der geringfügigen Beschäftigung der jetzigen Koordinatorin beim Kinderschutzbund und personell durch die Unterstützung der beim Jungendamt angesiedelten Geschäftsführung des Familienbündnisses in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, organisatorische und rechtliche Fragen.

Die vielfältigen Aufgaben der Projektkoordination (Begleitung der Schulungen, Auswahl der Familienpaten, Gespräche mit Familien, Vermittlung der Familienpaten an Familien, fachliche Begleitung der Familienpatenschaften, Angebote von Fortbildungen und Austauschgesprächen für Familienpaten) werden von der Koordinatorin bisher im Rahmen der geringfügigen Beschäftigung und durch das Einbringen eines nicht unerheblichen zusätzlichen Zeitanteils als ehrenamtliche Tätigkeit bewältigt.

Im Projekt Familienpatenschaften zeigt sich ein über die Jahre hoher Bedarf: Es gibt immer eine Warteliste von Familien, die sich einen Paten wünschen. Dieser ist gekoppelt an eine weitgehend stabile Erfolgsquote bei der Gewinnung von neuen Familienpaten. Jährlich werden in Kooperation mit dem ähnlich organisierten Familienpatenprojekt des Landkreises ein bis zwei Schulungen zur Qualifizierung von Familienpaten durchgeführt.

Der Lenkungskreis Familienpatenschaften arbeitet zudem stetig an einer qualitativen Verbesserung des Projekts. So wurden die Familienpatenschaften 2017 durch die Evangelische Hochschule Nürnberg evaluiert. Der Evaluationsbericht wurde dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Weiterhin wurde von den Projektverantwortlichen ein differenziertes Präventionskonzept installiert mit präventiven Bausteinen zu Auswahl und Verpflichtungen der Paten sowie

der Begleitung der Familien, die helfen sollen, Fehlverhalten im Projekt nach Möglichkeit zu

verhindern. Dieses beinhaltet auch regelmäßige Austauschgespräche der Koordinatorin mit den Familien.

Die jetzige Projektkoordinatorin wird im Herbst 2018 ihre Tätigkeit beenden. Im Evaluaitonsbericht, der in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 08.02.2018 vorgestellt wurde, wird die Einrichtung einer halben sozialpädagogischen Stelle für die Aufgabe der Projektkoordination für unerlässlich gehalten um den qualitativen und den zeitlichen Anforderungen der Aufgabe gerecht zu werden und den langfristigen Fortbestand des Projekts zu gewährleisten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Angebot Familienpatenschaften muss nicht zwingend von der Stadt selbst betreut werden. Die bisherige Aufgabenaufteilung bzw. die Kooperation zwischen Stadt und dem Kinderschutzbund hat sich bewährt und soll nicht verändert werden.

Der Kinderschutzbund soll jedoch durch einem Zuschuss zur Deckung der Personalkosten einer halben sozialpädagogischen Stelle (Einstufung S 12) in die Lage versetzt werden, die Empfehlungen der Evaluation (siehe Abschlussbericht 5., Empfehlungen Pkt. 5) hinsichtlich der Personalausstattung für die Koordination des Projekts umzusetzen. Im ähnlich aufgebauten Projekt Familienpatenschaften des Landkreises ist für die Koordination bereits seit Jahren eine halbe sozialpädagogische Stelle installiert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Stelle der Koordination für die Familienpatenschaften beim Kinderschutzbund ist ab 01.10.2018 auf Grund des Ausscheidens der Koordinatorin neu zu besetzen.

Für den Zeitraum von 3 Monaten in 2018 (01.10. – 31.12.2018) sollen die anfallenden Mehrkosten für die Personalausstattung in Höhe von ca. 9.000 € aus dem Budget des Stadtjugendamts finanziert werden.

Ab 2019 soll dem Kinderschutzbund ein jährlicher Personalkostenzuschuss gewährt werden, der die jährlichen Personalausgaben für einen halbe Stelle Koordination abdeckt. Der Zuschuss soll sich an den Personaldurchschnittskosten der Stadt Erlangen orientieren (2017= 31.000,00 Euro).

Zusätzlich zu den bereits im Budget enthaltenen 6.000,00 Euro fallen Mehrkosten in Höhe von 26.000,00 Euro an, die für 2019 der Budgetrücklage entnommen werden können. Soweit für die Folgejahre zusätzliche Haushaltsmittel erforderlich werden, wird die Verwaltung entsprechende Anträge stellen.

III. Abstimmung siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang



Geschäftszeichen: Verantwortliche/r: Vorlagennummer: IV/51/RR006 Stadtjugendamt 51/156/2018

Änderung der Verwendung der Budgetrücklage

Beratungsfolge	Termin	Ö/N Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.03.2018	B Ö Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 11

I. Antrag

Für externe Begleitung der Aufgabenrevision beim Stadtjugendamt wird aus der Budgetrücklage 2017 ein Betrag von höchstens 100.000,00 Euro bereitgestellt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Jugendamts

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In seiner Sitzung vom 18.01.2018 hat der Stadtrat beschlossen, die Organisationsuntersuchungen im Stadtjugendamt in das Projektportfolio des Personal- und Organisationsamtes aufzunehmen.

Grundlage waren zum einen der Antrag der CSU-Fraktion Nr. 153/2016 vom 18.10.2016 (liegt bei) sowie die Tatsache, dass in den nächsten fünf Jahren etliche Führungskräfte aus dem Stadtjugendamt ausscheiden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die erforderlichen Organisationsuntersuchungen werden stufenweise mit externer Unterstützung - unter der Koordination des Personal- und Organisationsamtes – durchgeführt. Zunächst sind Strukturüberlegungen durchzuführen, in deren Verlauf auch die Aufgabenerfüllung des Jugendamts begutachtet wird.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für eine Ausschreibung der externen Beratung. Im Beschluss des Stadtrats ist auch festgelegt, dass die Kostendeckung verursachungsgerecht durch das Stadtjugendamt erfolgt. Nachdem im laufenden Etat keine Beträge vorgesehen sind, soll die Kostendeckung nach Rücksprache mit der Kämmerei aus der Budgetrücklage des Jugendamts (derzeitiger Stand 1.420.000,00 Euro) erfolgen. Nachdem abzusehen ist, dass das Budgetergebnis für 2017 nur unwesentlich ins Minus geht, steht einer Finanzierung der Kosten aus der Budgetrücklage 207 nichts entgegen.

Die Kosten dürften sich nach einer ersten Einschätzung in einer Höhe zwischen 50.000,00 und 80.000,00 Euro bewegen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:€bei IPNr.:Sachkosten: $100.000,00 \in$ bei Sachkonto:Personalkosten (brutto):€bei Sachkonto:Folgekosten€bei Sachkonto:Korrespondierende Einnahmen€bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt sind vorhanden in der Budgetrücklage vorhanden sind nicht vorhanden

Anlagen:

- III. Abstimmung siehe Anlage
- IV. Beschlusskontrolle
- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- VI.Zum Vorgang



Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04 91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05 Fax (09131) 86-21 78 eMail: csu@erlangen.de facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de

18. Oktober 2016/AB

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 18.10.2016 Antragsnr.: 153/2016

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen** Zust. Referat: III/11/Hr. Matuschke

mit Referat: IV/51/Hr. Rottmann

Haushalt 2017

hier: Aufgabenrevision Jugendamt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Jugendamt der Stadt Erlangen ist eines der größten Ämter der kommunalen Verwaltung. Das zeichnet sich sowohl durch den hohen Personalstand, als auch durch das jährliche Budget aus, welches deutlich über dem anderer Ämter liegt.

Sich ständig ändernde Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen führen dabei zu einem stetigen Zuwachs der Arbeitsbelastung. Der Mehrbelastung wurde in den vergangenen Jahren nur teilweise durch Personalmehrungen entgegengewirkt.

Viele Aufgaben, die heute im Amt 51 (Jugendamt) verortet sind, gehören nicht zwingend zum Kerngeschäft eines Jugendamtes. Beispielhaft seien hier Aufgaben genannt wie die Administration von EDV-Systemen, das Erstellen von Aktenplänen und Sicherheitskonzepten oder die Koordination von Baumaßnahmen.

Uns erscheint es sinnvoll und wichtig, das Jugendamt einer Aufgabenrevision zu unterziehen. Um Arbeitsbelastungen zu reduzieren und Stellenmehrungen entgegenzuwirken, sollten die Strukturen und Aufgabenprofile im Amt 51 einer näheren Betrachtung unterzogen werden:

- Welche Aufgaben gehören zum Kerngeschäft des Jugendamtes? Wie sind die Aufgaben des Kerngeschäftes organisiert? (Personelle Ressourcen; Ist-/Soll-Stand; Erledigungsquote, etc.)
- Welche Aufgaben gehören nicht zum Kerngeschäft des Jugendamtes, sind aber aus einem fachlichen Aspekt heraus dort verortet? (Beispielsweise die Koordination von Baumaßnahmen.)
- Welche Aufgaben sind im Jugendamt verortet, können aber von einem anderen städtischen Amt übernommen werden?
 - (Weil dort beispielsweise eine ähnliche Aufgabe wahrgenommen wird.)

Wo kann das Jugendamt in der Aufgabenerfüllung durch andere Ämter der kommunalen Verwaltung entlastet bzw. unterstützt werden?

Wir beantragen daher eine Organisationsuntersuchung des Amtes 51 mit der Zielrichtung einer Aufgaben-Revision zur Entlastung der Mitarbeiter und Reduktion des wachsenden Personalbedarfs.

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Haushalt + Finanzen, Personal

Girgitt A/Sums

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen